

# LSB Magazin

LandesSportBund Niedersachsen



Im neuen Look: **Die Webseite für Engagierte.** Seite 12-13



## LandesSportBund

Klima(s)check für Sportvereine

S.5

## SV Vorwärts Nordhorn

PingPongParkinson Deutschland

S. 8

## Trendsport

Roundnet für Sportregion Ammerland - Oldenburg - Wesermarsch

S. 10

## 4 Bundesstützpunkte bis 2024 anerkannt

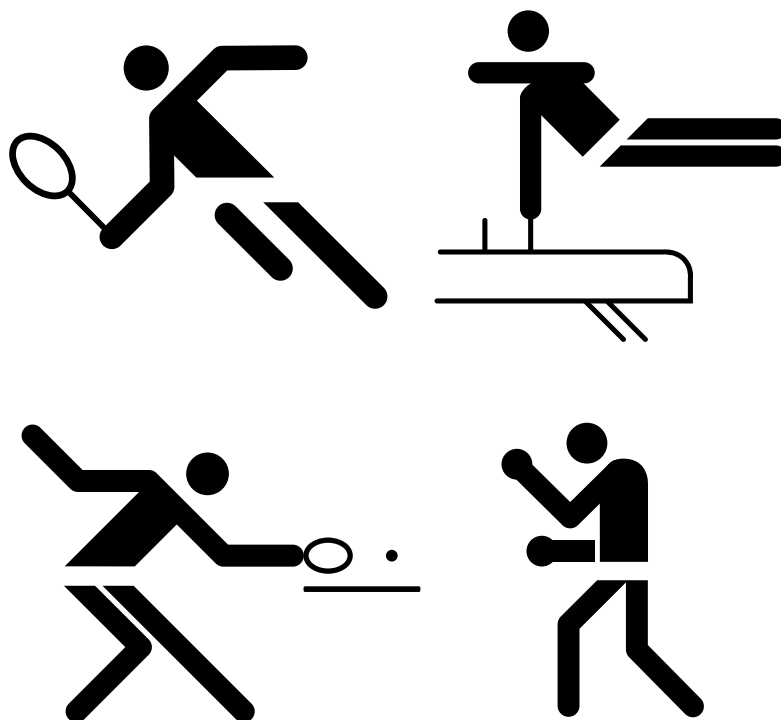
Der Deutsche Olympische Sportbund und das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat haben sich darauf verständigt, Bundesstützpunkte (BSP) des Olympischen Sommersports bis 31.12.2024 ohne vertiefte Prüfung unter der Bedingung fortzuschreiben, dass diese BSP in 2022 eine belastbar positive Entwicklung insbesondere im Bereich der Struktur der dort regelmäßig trainierenden Athleten nachweisen. In Niedersachsen betrifft diese Regelung die Sportarten Boxen, Tennis, Tischtennis und Gerätturnen (männlich). Sie gibt den Landesfachverbänden langfristige Planungssicherheit.

Dies hat das Niedersächsische Ministerium für Inneres und Sport dem LandesSportBund Niedersachsen Mitte Juni mitgeteilt.

Der LSB und der OSP Niedersachsen begrüßen diese Entscheidung, da sie den betreffenden Verbänden und Sportarten die Chance bietet, in einem ausreichend langen Zeitraum die für eine weitere Anerkennung notwendigen Kriterien zu

erfüllen. Insbesondere bietet diese Entscheidung den Trainerinnen und Trainern und deren Athletinnen und Athleten die

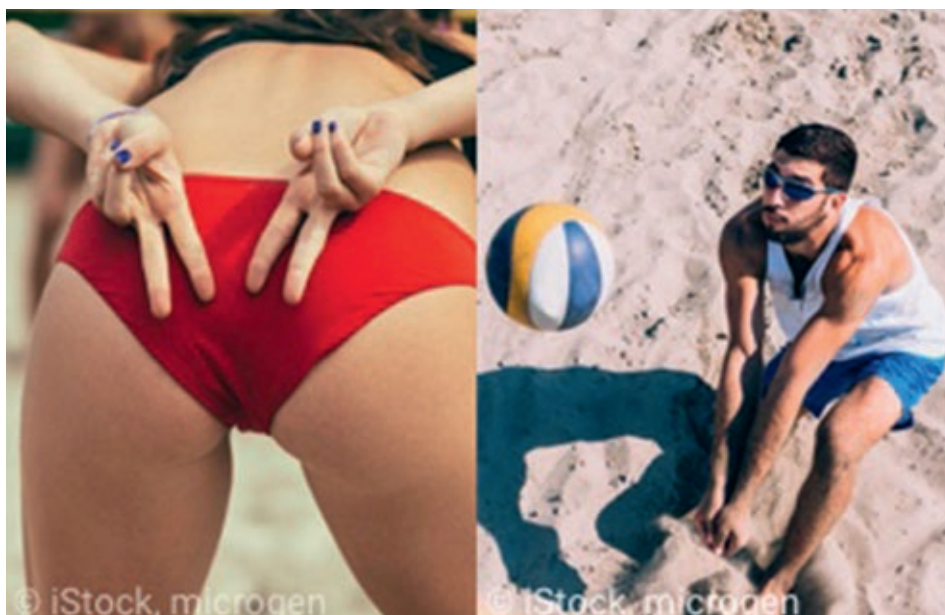
notwendige Planungssicherheit, sich auf die Olympischen Spiele einschließlich Paris 2024 vorzubereiten.



## Arbeitstagung für Gleichstellungsbeauftragte

Der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen lädt am 26. September die Gleichstellungsbeauftragten der Sportbünde und Landesfachverbände zur Arbeitstagung 2020 am Standort Hannover der Akademie des Sports ein. Nach einem Impulsvortrag zum Gender Mainstreaming beim LSB sowie Informationen zu den Strategien bis Ende 2021 folgt ein Innovationsworkshop. Unter dem Motto „Ihr macht doch dieses Gender-Dingsda?“ soll erarbeitet werden, wie sich das Thema Gleichstellung gendergerechter und zukunftsfähig darstellen lässt.

Anmeldungen bis zum 13. August bei  
Katharina Kohlhof,  
E-Mail: [kkohlhof@lsb-niedersachsen.de](mailto:kkohlhof@lsb-niedersachsen.de)



# Sport und Rassismus

Liebe Leserin und lieber Leser,

die Corona-Pandemie ist aktuell das beherrschende Thema. An die Maskenpflicht und die Abstandsregelungen haben sich die meisten von uns mittlerweile gewöhnt und beachten die behördlichen Vorgaben. Bei den auch in Deutschland zahlreichen Anti-Rassismus-Demonstrationen sind die Maskenträger aber eindeutig in der Minderheit und Polizisten marschieren neben Demonstranten, als würden die Abstandsregelungen bei diesem Veranstaltungsformat nicht gelten. Nach der Ermordung von George Floyd ist eine weltweite Debatte über offenen und latenten Rassismus entstanden. Jeder Einzelne muss sich positionieren und die Gesellschaft insgesamt muss die Frage beantworten, wie wollen wir eigentlich miteinander umgehen und miteinander leben?



Reinhard Rawe

Die Beantwortung dieser Frage fordert auch die im Sport Verantwortlichen. Das IOC hat in diesen Tagen eine entsprechende Resolution verabschiedet und Rassismus entschieden verurteilt. Die Olympischen Spiele seien eine kraftvolle globale Demonstration gegen Rassismus und eine Feier der Einheit in Vielfalt der gesamten Menschheit. Die Sportler haben die gleichen Rechte, respektieren einander, wettstreiten miteinander unter einheitlichen Regeln und ohne jede Form von Diskriminierung, verkündet das IOC. Das Grundgesetz formuliert im Art. 3, dass niemand wegen seiner Rasse benachteiligt oder bevorzugt werden darf und über allem steht, dass die Würde des Menschen unantastbar ist.

Auch der LSB hat in seiner Satzung die Messlatte hoch gelegt. Wir bekennen uns zur freiheitlich demokratischen Grundordnung und treten allen rassistischen Bestrebungen und Aktivitäten entschieden entgegen. Das Geschlecht, die Abstammung, die Sprache, die Heimat und Herkunft, der Glaube, die religiösen oder politischen Anschauungen dürfen beim sportlichen Miteinander in den Vereinen keine Bedeutung haben. Aus der alltäglichen Praxis wissen wir aber, dass es in Einzelfällen auch im Sport Ausgrenzungen, Beleidigungen und Übergriffe gibt, die wir nicht akzeptieren dürfen!

Die Grundpositionen von Politik und Sport in unserer Gesellschaft sind eindeutig; der Praxistest findet aber bei uns in den Sporthallen und auf den Sportplätzen statt. Auch ohne die Teilnahme an großen Anti-Rassismus-Demonstrationen können wir die Werte des Sports tagtäglich vorleben und erleben und mit Zivilcourage und auch etwas Mut unseren ganz persönlichen Beitrag gegen Rassismus leisten.

Ihr

Reinhard Rawe, Vorstandsvorsitzender

**Sagen Sie uns Ihre Meinung!**

**E-Mail: [rrawe@lsb-niedersachsen.de](mailto:rrawe@lsb-niedersachsen.de)**

**Alle Kommentare finden Sie hier:**

**[www.lsb-niedersachsen.de/lsb-magazin](http://www.lsb-niedersachsen.de/lsb-magazin)**

## In dieser Ausgabe

### Editorial

3 Sport und Rassismus

### Sportpolitik

2 Anerkennung für  
4 Bundesstützpunkte  
Arbeitstagung für  
Gleichstellungsbeauftragte

### Sportorganisation

4 LSB trauert um Ehrenmitglied  
Kurt Hoffmeister  
5 Klima(s)check für Sportvereine  
6-7 Masterarbeit zu Plyometrischem  
Training im Tischtennis  
8-9 SV Vorwärts Nordhorn: Ping Pong  
gegen Parkinson!?  
10-11 Sportregion Ammerland-Olden-  
burg-Wesermarsch: Trendsport  
Roundnet  
15-16 Kinder und Jugendliche in Zeiten  
von Corona  
20-21 Gegen alle Widerstände : 50 Jahre  
Frauenfußball

### Sport & Gesellschaft

23 Prof. Dr. Beneke und Peter Göß-  
mann: Blindenfußball eine reiz-  
volle Facette

### Titelbild:

Startseite Homepage Vereinshelden

Foto: LSB

### Hinweis

Auch wenn aus Gründen der Lesbarkeit bei Personenbezeichnungen teilweise nur die männliche Form gewählt, ist die weibliche Form immer mitgemeint.

Lesen Sie das LSB-Magazin digital.

### Weblink:

[www.lsb-niedersachsen.de/lsb-magazin](http://www.lsb-niedersachsen.de/lsb-magazin)

IMPRESSUM

ISSN 1865-3790

**LSB-Magazin LandesSportBund Niedersachsen**

Der Druck erfolgt aus Mitteln der Finanzhilfe des Landes Niedersachsen

**Herausgeber und Verleger:** LandesSportBund Niedersachsen, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel.: 0511 1268-0

**Redaktion und Anzeigen:** Katharina Kumpel (verantwortlich), Tel.: -221, Frank Dullweber, Tel.: -222

**Layout:** PMGi, Agentur für intelligente Medien, St.-Reginen-Platz 5, 59069 Hamm, grafik@pmg.de

**Adressverwaltung:** Guido Samel, Tel.: -137, E-Mail: gsamel@lsb-niedersachsen.de

**Erscheinen:** 12 x pro Jahr jeweils am 5. eines Monats  
Auflage: 15 800

**Redaktions- und Anzeigenschluss:** 5. des Vormonats

**Abonnement:** 12 Euro pro Jahr inkl. Zustellgeb.

**Druck:** Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

# LSB trauert um Ehrenmitglied Kurt Hoffmeister

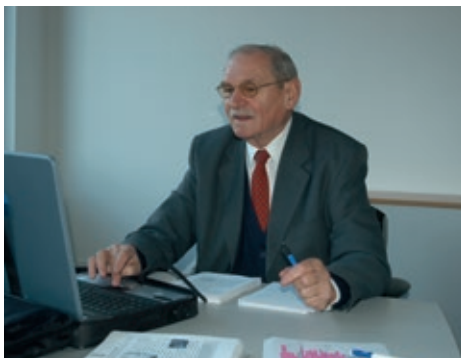
Der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen trauert um sein Ehrenmitglied, Kurt Hoffmeister, der im Juni im Alter von 95 Jahren in Braunschweig verstorben ist.

Mit Kurt Hoffmeister verliert der LSB eine Persönlichkeit, die über Jahrzehnte den Aufbau und die Entwicklung des Sports in Braunschweig, in Niedersachsen und auch auf Bundesebene entscheidend mit geprägt hat. Der gelernte Flugzeugbauer, der nach dem Krieg in der Stadtverwaltung Braunschweig bis zum Stadtratsrat aufstieg, war aktiver Handball- und Faustballspieler beim Turn- und Rasensportverein Braunschweig, bei dem er seit 1947 Mitglied war. Bis ins hohe Alter war er aktiver Basketball- und Tennisspieler. Als Jugendleiter, Pressewart und Vorsitzender engagierte er sich auf Vereinsebene. Mehr als 35 Jahre lang war er in verschiedenen Funktionen, darunter auch als Vorsitzender von 1972 bis 1974 im Stadtsportbund Braunschweig aktiv.

Als Pressewart der Sportjugend Niedersachsen ab 1954 und seit 1970 bis 1994 in gleicher Funktion im Vorstand des LSB war er vier Jahrzehnte auf Landesebene in Vorstandsfunktionen tätig. Diese Leistung ist heute unerreicht! Zahlreiche Auszeichnungen und Ehrenmitgliedschaften seines Vereins, des Stadtsportbundes Braunschweig, des LSB, der Bundesrepublik Deutschland und weiterer Organisationen, darunter das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, die goldene Ehrennadel mit Brillanten des LSB, die LSB Ehrenmitgliedschaft und die niedersächsische Sportmedaille, sind Ausdruck und Anerkennung einer beeindruckenden Lebensleistung.

Kurt Hoffmeister hat nicht nur jahrzehntelang die Monatszeitschrift des Landessportbundes redigiert, er hat mehr als 60 Broschüren, Chroniken, Sporthandbücher, Jubiläumsschriften und Bücher verfasst. Er hinterlässt ein umfassendes Gesamtwerk über die Geschichte des Sports in Braunschweig, die Entwicklung des LandesSportBundes Niedersachsen, aber auch über den Schriftsteller Wilhelm Raabe und die Schulsportpioniere August Hermann und Konrad Koch.

Die Schaffenskraft von Kurt Hoffmeister bis in das hohe Alter hinein war beeindruckend. Über die aktuelle Situation innerhalb des Landessportbundes war er stets auf dem Laufenden. „Der Kontakt zum Präsidenten und zum Vorstand bestand bis zuletzt. Gegensei-



Der Chronist des Sports erschloss sich die online-Welt selbstständig, um seine Werke jungen Menschen digital zur Verfügung zu stellen.

tige Besuche, Telefonate und Mails bestärkten uns immer in der Gewissheit, dass er sich der Rolle und Bedeutung des Sports für die Gesellschaft sehr bewusst war. Bei unserem letzten Besuch vor wenigen Monaten war ihm wichtig uns mitzugeben, dass die Einheit und die Autonomie des Sports wichtige Güter sind, die die heute im Sport Verantwortlichen gegen alle externen und internen Einflüsse verteidigen müssen“, teilten der LSB-Präsident Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach und der LSB-Vorstandsvorsitzende Reinhard Rawe in einem Trauerschreiben mit.

Mit seiner den Menschen zugewandten offenen und freundlichen Art, mit seinem Fleiß und seinem Wissen hat er Maßstäbe gesetzt. Das Wirken von Kurt Hoffmeister ist für uns Beispiel und Verpflichtung zugleich.

„Wir danken ihm für seine Lebensleistung im Sport und weit darüber hinaus; insbesondere danken wir für freundschaftliche Begegnungen, für Anregungen und für mahnende Worte. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.“

## Auszeichnungen

- 1865 Goldene Ehrennadel des Turn- und Rasensportvereins
- 1965 Jugendleiter-Ehrendadel des Landessportbundes Niedersachsen
- 1977 Goldmünze des Landessportbundes Niedersachsen
- 1984 Ehrennadel in Gold des Landesportbundes Niedersachsen
- 1985 Sportmedaille der Stadt Braunschweig
- 1990 Ehrenmitglied des Turn- und Rasensportvereins



Bei einem Treffen des LSB-Präsidiums mit den LSB-Ehrenmitgliedern v.l.n.r.: Kurt Hoffmeister, Rudolf Eckhoff, Klaus Witte und Hans-Dieter Werthschulte



Im Sommer 2019 mit LSB-Präsident Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach und LSB-Vorstandsvorsitzender Reinhard Rawe

- 1990 Ehrenmitglied des Stadtsportbundes Braunschweig
- 1994 Ehrenmitglied des Landesportbundes Niedersachsen
- 1994 Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland überreicht vom Niedersächsischen Ministerpräsidenten Gerhard Glogowski
- 1995 Bernhard-Zimmermann-Plakette des Niedersächsischen Instituts für Sportgeschichte für herausragende sporthistorische Arbeiten
- 1995 Ehrenpreis der Neuen Braunschweiger Zeitung anlässlich der Ehrung der Sportler des Jahres
- 1997 Niedersächsische Sportmedaille für herausragende ehrenamtliche Tätigkeiten
- 2000 Ehrenpreis des Niedersächsischen Instituts für Sportgeschichte. Auszeichnung für das sporthistorische Gesamtwerk.
- 2004 Ehrenmitgliedschaft des Niedersächsischen Instituts für Sportgeschichte Hoya

## „Klima(s)check für Sportvereine“

Noch bis Ende 2020 können niedersächsische Sportvereine geförderte Energie- und Beleuchtungsberatungen erhalten. Die Kosten werden bis zu einer Höhe von 2.500 Euro vom LandesSportBund Niedersachsen (LSB) erstattet.



Unterwegs mit dem Energieberater auf der Anlage des SV Eddelstorf. Foto: KEAN / Oliver Huchthausen

Sportvereine können einen großen Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Einsparung erreichen, indem sie ihre Sportstätten energetisch modernisieren. Viele Anlagen sind in die Jahre gekommen und müssen dringend saniert werden. Bei energetischen Sanierungen profitieren Vereine doppelt: Sie senken dauerhaft ihre Energiekosten und sparen damit bares Geld. Außerdem leisten sie einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz, denn weniger Energieverbrauch bedeutet auch weniger CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Doch oft fehlen in den Vereinen Know-how und die nötigen finanziellen Mittel. Hier setzt der „Klima(s)check für Sportvereine“ mit seinen geförderten Vorort-Beratungen an. Die Angebote gibt es noch bis zum Jahresende – es gilt also, die Möglichkeit noch vor Ablauf zu nutzen.

### Energieberatungen

Bei den Energieberatungen sind unabhängige Experten vor Ort und be-

rücksichtigen dabei die individuellen Anforderungen des Vereins und seiner Gebäude. Sie erfassen die Verbrauchsdaten, zeigen Einsparpotenziale auf und schätzen Investitionskosten für vorgeschlagene Maßnahmen. Zur Beratung gehört auch der Hinweis auf Fördermöglichkeiten und die Zusammenfassung in einem Beratungsbericht. Die Kosten hierfür werden bis zu einer Höhe von 2.500 Euro vom LSB erstattet.

### Beleuchtungsberatungen

Zudem gibt es ein spezielles Angebot für Vereine, die eine Umstellung auf LED-Beleuchtung planen: Bei den Beleuchtungsberatungen werden ebenfalls vor Ort Bestands- und Verbrauchsdaten durch unabhängige Experten aufgenommen, Einsparpotenziale ermittelt, Investitionskosten berechnet und auf Fördermöglichkeiten hingewiesen. Die Kosten werden

bis zu einer Höhe von 1.500 Euro vom LSB erstattet.

Der „Klima(s)check für Sportvereine“ wurde 2017 vom LSB, dem Niedersächsischen Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz und der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen initiiert.

#### Weblinks:

[www.lsb-niedersachsen.de/klimascheck](http://www.lsb-niedersachsen.de/klimascheck)

[www.klimaschutz-niedersachsen.de/klimascheck-sportvereine](http://www.klimaschutz-niedersachsen.de/klimascheck-sportvereine)



**Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen**

**Ruth Martin**

[ruth.maartin@klimaschutz-niedersachsen.de](mailto:ruth.maartin@klimaschutz-niedersachsen.de)

**Dirk Weidelhofer**

[dweidelhofer@lsb-niedersachsen.de](mailto:dweidelhofer@lsb-niedersachsen.de)

# Plyometrisches Training im Tischtennis

Welche Auswirkungen hat ein Plyometrisches Training auf die Schnelligkeitsleistung im Tischtennis? Diese Frage hat sich die Spielerin, Trainerin und TTVN-Referentin Anna-Katharina Fabian im Rahmen ihrer Masterarbeit am Institut für Sportwissenschaften an der Georg-August-Universität Göttingen gestellt. Untersucht wurden die Trainingsmethoden mithilfe der Nachwuchsleistungssportlerinnen und -sportler des Tischtennis-Verbands Niedersachsen (TTVN) und des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB).



Ein TTVN-Nachwuchstalent startet in den modifizierten T-Agility-Test. Foto: René Rammenstein/TTVN

Schnelligkeit ist im Tischtennis-Leistungssport unabdingbar. Mit azyklischen und zyklischen Bewegungen des gesamten Körpers in Kombination mit weiteren technisch-taktischen Komponenten sowie einer sehr gut ausgeprägten Schnelligkeit können Tischtennissportlerinnen und -sportler ihr komplettes Potential ausreizen. Ein wesentlicher Unterschied zu Disziplinen wie dem Sprint ist jedoch, dass in der Sportart Tischtennis die Schnelligkeit in stetig wechselnden Spielsituationen umgesetzt werden muss. Die Rückschlagsportart ist von vielen Richtungswechseln, Sprüngen, Ausfallschritten, schnellen Abbremsbewegungen oder Sprintantritten geprägt. In ihrer Abschlussarbeit „Auswirkungen eines Plyometrischen Trainings auf die Schnelligkeitsleistung“ hat Anna-Katharina Fabian eine Trainingsform für die Schnelligkeit am Tischtennistisch untersucht und positive Tendenzen festgestellt. Plyometrisches Training ist ein reaktives Sprungkrafttraining mit dynamischen Bewegungen in alle Richtungen. Die Grundlage der Übungen bildet ein Dehnungsreflex,

der Veränderungen auf muskulärer und neuraler Ebene ansteuert und in Folge dessen Bewegungsfertigkeiten schneller, explosiver und effizienter ausgeführt werden können.

## Forschungsstand

Bislang existierten in der Sportwissenschaft sowohl Studien, die über positive Auswirkungen eines Krafttrainings auf die Schnelligkeitsleistung berichten, als auch Studien, die diese Auswirkungen verneinen. Das Thema ‚Schnelligkeit‘, Verbesserung dieser sowie ‚Plyometrisches Training‘ im Tischtennis war bislang nur auf Mutmaßungen gestützt. Das Wissen wurde von anderen Sportarten adaptiert und auf die Leistungsanforderungen im Tischtennis angepasst. Infolgedessen lassen sich in der Literatur sehr wohl Übungen und Beispiele finden, jedoch sind die Auswirkungen der Übungen meist nicht auf wissenschaftlicher Basis begründet.

## Durchführung

An der Testreihe nahmen 29 Nachwuchsleistungssportlerinnen und -sportler zwischen 11 und 18 Jahren teil. Eine zufällig ausgewählte Hälfte der Gruppe führte ein achtwöchiges Interventionsprogramm durch. Die Intervention beinhaltete ein vorher festgelegtes Kombinationsprogramm aus plyometrischem Training und Schnelligkeitsaspekten, das zwei Mal wöchentlich im Landesstützpunkt Hannover mittels der im Vorhinein eingewiesenen Landestrainerinnen und Landestrainer durchgeführt wurde.

Das Schnelligkeitsniveau der Tischtennis-spielerinnen und -spieler wurde vor dem Testverfahren und im Nachgang mithilfe von T-Agility-Tests ermittelt, bestehend aus kurzen Antritten, Seitwärtsschritten und Rückwärtsläufen. Die Probanden mussten zwei Tests mit jeweils drei Durchläufen maximal schnell durchlaufen: Zum einen den T-Agility-Test in der ursprünglichen Standard-Version (s. Abb. 1) und zum anderen die Modifikation dieses

Tests (s. Abb. 2), um den Anforderungen der Sportart Tischtennis gerecht zu werden und in Korrelation zu dem Standardtest mitsamt Normwerten zu setzen. Die Messung der einzelnen Läufe wurde mit Hilfe von Doppellichtschranken gemessen.

Erfasst wurden neben den genannten Angaben zur Person ebenso die Anzahl der Jahre, seitdem die Probanden Tischtennis spielen, die Anzahl der Trainingstage pro Woche, an denen sich die Probanden (allgemein-) sportlich betätigen (Schulsport, Tischtennis, andere Sportarten) sowie die Anzahl der Jahre, seitdem die Probanden angefangen haben, Sport zu treiben.

Alle Tests wurden in Kooperation mit dem Tischtennis-Verband Niedersachsen und dem Deutschen Tischtennis-Bund durchgeführt.

## Ergebnisse

Die Interventionsgruppe konnte eine signifikante Verbesserung bei der Standard-Version des T-Agility-Tests erreichen. Dies spricht rein ergebnistechnisch für einen positiven Einfluss des Plyometrischen Trainings auf die Schnelligkeitsleistung. Im Hinblick auf die wissenschaftlichen Ansätze, dass der konditionelle Schwerpunkt in den Vordergrund rückt und elementar für die Leistungsfähigkeit im Tischtennisport ist, stellt es damit ein positives Ergebnis dar.

Auch in der modifizierten Variante, die aufgrund der kürzeren Distanzen näher am Tischtennisport ist, konnte eine Verbesserung der Laufzeiten erreicht werden, allerdings nicht signifikant. Dies könnte damit zusammenhängen, dass Athleten, die bereits über ein sehr hohes Maß an intramuskulärer Koordination verfügen, in einem derart kurzen Zeitraum kaum erkennbare Fortschritte machen.

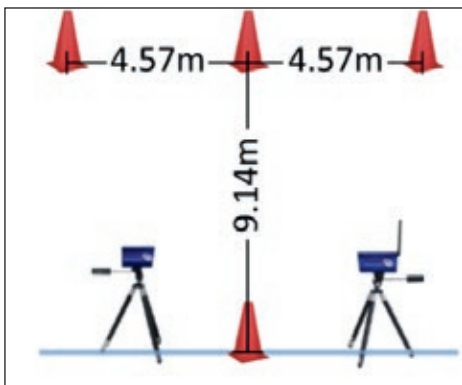


Abb.1: T-Agility-Test.

Grafik: M. KINGS-Studie



Anna-Katharina Fabian notiert die Testergebnisse der Nachwuchsleistungssportler. Foto: René Rammenstein/TTVN

„Die Erkenntnisse lassen vermuten, dass die Krafttrainingsmethode des Plyometrischen Trainings als Leistungsoptimierung herangezogen werden kann. Die Ergebnisse der Studie geben damit den Anstoß, weitere Untersuchungen im Tischtennisport auf Überprüfung objektiver Parameter durchzuführen“, so Anna-Katharina Fabian.

Um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten, müsse der Testzeitraum verlängert werden und umfangreichere Datenmengen erhoben werden. Zuerst müsse jedoch aus trainingswissenschaftlicher Sicht ein solch spezifisches Trainingsprogramm in die Strukturen des Tischtennisports auf allen Ebenen gelangen.



Anna-Katharina Fabian  
fabian.dttb@tischtennis.de

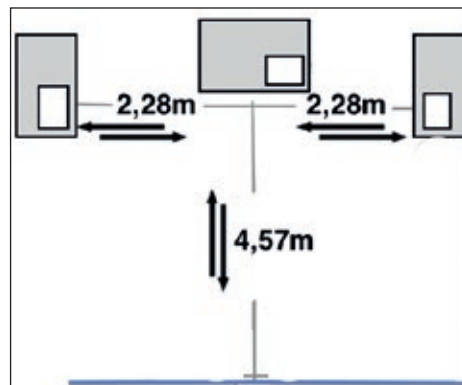


Abb.2: Modifizierter T-Agility-Test.

Grafik: Anna-Katharina Fabian

# SAUBERES SPIEL

Bereits ab  
**179€**  
 inkl. MwSt.

In Zeiten von Corona bieten wir **Hygiene-Pakete nach Maß!**

- Desinfektionsmittel
- Sanitärausstattung
- Hand- & Mundschutz
- Hygieneschilder

Mehr erfahren auf:  
[indigo-events.de/](https://indigo-events.de/restart-sport)  
 restart-sport

indigo **EVENTS**  
 by Andreas Heine



# Ping Pong gegen Parkinson!?

Thorsten Boomhuis vom SV Vorwärts Nordhorn hat den Verein „PingPongParkinson Deutschland“ gegründet. Gemeinsam mit dem Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) und dem Deutschen Tischtennis-Bund (DTTB) will er Tischtennis als Therapie für Parkinson-Erkrankte bekannt machen.



Thorsten Boomhuis (links) im Einzelfinale der Tischtennis-Weltmeisterschaft für Parkinson-Patienten gegen Ilya Rozenblat aus den USA. Foto: Hilmar Heinrichmeyer



„Wir versuchen möglichst viele an Parkinson erkrankte Menschen für das Tischtennis zu begeistern, denn es hilft!“, sagt Thorsten Boomhuis voller Überzeugung. Seit frühester Kindheit spielt der 46-Jährige Tischtennis beim SV Vorwärts Nordhorn. Im Alter von 37 Jahren wurde bei ihm die Krankheit Morbus Parkinson diagnostiziert. Bemerkbar machte sie sich durch ein Zittern seiner Schlaghand. Seitdem beschäftigt sich Thorsten Boomhuis zwangsläufig mit der Wirkung von Tischtennis auf die Parkinsonerkrankung und sam-

melte schnell positive Erfahrungen. Als ein „Zeichen, den begonnenen Weg der Aufklärung und Motivation fortzusetzen“, sieht er rückblickend die erste Tischtennis-Weltmeisterschaft für Parkinson-Patienten in New York im Oktober 2019. „Ich hatte schon bei einem vorherigen Turnier die Erfahrung gemacht, dass die Atmosphäre bei diesen Turnieren etwas ganz Besonderes ist. New York war noch eindrucksvoller. Die Menschen begegneten sich mit einem gegenseitigen Respekt und einer Herzlichkeit, die wohl ihresgleichen sucht“, so Boomhuis, der in seiner Klasse Vizeweltmeister im Einzel wurde und sich den Weltmeistertitel im Doppel sicherte. Der Austragungsort der ersten Weltmeisterschaft ist kein Zufall. Die USA gilt als Geburtsland der Initiative PingPongParkinson. Am 1. März 2017 wurde die gleichnamige Organisation mit dem Ziel gegründet, die fortschreitende Verschlechterung der Symptome der Parkinson-Krankheit bei Betroffenen durch das Spielen von Tischtennis als

physikalische Therapie zu verlangsamen. Das Model basiert auf der sogenannten neuronalen Plastizität, der Eigenart von Synapsen, Nervenzellen oder auch ganzen Hirnarealen, sich zwecks Optimierung laufender Prozesse nutzungsabhängig in ihrer Anatomie und Funktion zu verändern.

## Studie aus Japan

Bestätigung bekommt die Initiative durch eine Studie der Universität Fukuoka in Japan, die im Rahmen der 72. Jahrestagung der American Academy of Neurology vom 25. April bis 1. Mai 2020 in Toronto vorgestellt wurde. An der Studie nahmen zwölf Personen im Durchschnittsalter von 73 Jahren mit leichter bis mittelschwerer Parkinson-Krankheit teil. Bereits nach drei Monaten, in denen die Studienteilnehmerinnen und -teilnehmer einmal pro Woche Tischtennis spielten, stellten sich





Auf seine Initiative geht die Tischtennis-Parkinson-WM zurück: Nenad Bach (Bildmitte), amerikanischer Musiker mit kroatischen Wurzeln. Foto: Hilmar Heinrichmeyer



Die Stützpunktvereine der Initiative PingPongParkinson Deutschland. Grafik: PPP Deutschland

Parkinson in Niedersachsen und damit auch für Deutschland setzten Thorsten Boomhuis und seine Mitstreiter im Februar 2020 mit der Gründung des Vereins „PingPongParkinson Deutschland“. Aktuell zählt der Verein knapp 60 Mitglieder. Dazu zählen auch die Ehrenmitglieder Jörg Roßkopf, Tischtennis Bundestrainer und ehemaliger Weltmeister, sowie Nenad Bach, ein bekannter Musiker, der PingPongParkinson in den USA ins Leben gerufen und gemeinsam mit der Internationalen Tischtennis Föderation für die Ausrichtung der ersten Weltmeisterschaft gesorgt hat. Ziel des Vereins PingPongPar-

kinson Deutschland ist es, Tischtennis als Teil der physikalischen Therapie bei der Parkinson-Erkrankung bekannter zu machen und es möglichst vielen Personen mit Parkinson heimatnah anzubieten. „Wir möchten die rund 400.000 von Parkinson betroffenen Menschen in Deutschland von den Sofas, und der häufigen Isolation, weg, hinein in die Sporthallen und unter die Menschen bringen“, erklärt Thorsten Boomhuis. Die schnelle Verbreitung in Deutschland soll durch ein Stützpunktsystem gewährleistet werden. In Niedersachsen wurden bereits Standorte beim SV Vorwärts Nordhorn und dem Vareler TB eingerichtet. Interesse gibt es außerdem aus Göttingen, Osnabrück, Bruchhausen-Vilsen und Hannover. Deutschlandweit existieren über 20 Stützpunkte.

### TTVN und DTTB

Der Verein befindet sich dabei in einem ständigen Austausch mit dem Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) und dem Deutschen Tischtennis-Bund (DTTB). Der TTVN ist bundesweit für sein Engagement im Bereich Gesundheitssport bekannt. So wurde schon in den frühen 2000er Jahren das erste Präventionssportangebot in einer Rückschlagsportart in Zusammenarbeit mit der Uni Magdeburg entwickelt und 2004 mit dem DOSB Gütesiegel „Sport pro Gesundheit“ ausgezeichnet. Darauf folgten Angebote im Rehabereich und ein eigenes Programm

Fitness(Tischtennis)training für Kinder. Zusammen mit PingPongParkinson Deutschland plant der Verband unter anderem einen gemeinsamen Tag der offenen Tür.

„Es freut uns, dass wir mit Thorsten Boomhuis einen so engagierten Tischtennisspieler in unseren Reihen haben, der das Thema Tischtennis und Parkinson ebenso leidenschaftlich wie professionell voranbringt. Es zeigt einmal mehr wie viel Potential in der so facettenreichen Sportart Tischtennis steckt“, so Udo Sialino, TTVN-Referent für Vereinsservice.

Gemeinsam mit Harry Wißler, dem 2. Vorsitzenden von PingPongParkinson Deutschland, lernte Thorsten Boomhuis auf Einladung des DTTB und des TTVN in einer C-Trainer-Fortbildung in Hannover das Training zur Gesundheitsförderung kennen. In Zukunft sollen in den Stützpunktvereinen bei Bedarf krankheitsspezifische Trainerlehrgänge durch die Verbände angeboten werden. „Sehr gern möchten wir mit unseren qualifizierten Trainern PingPongParkinson unterstützen und fördern. Ich bin sicher, dass wir gemeinsam Trainingsstunden mit Spaß am Spiel entwickeln können, die sich noch näher mit den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Zielgruppe auseinandersetzen. Gemeinsam müssen wir jedoch auch erarbeiten, wie eine Kooperation in die Strukturen unserer Sportorganisation eingebunden werden kann“, erklärt Doris Simon, Ressortleiterin Gesundheitssport beim DTTB.

Werbung bei den Vereinen wollen Thorsten Boomhuis und seine Mitstreiter im Verein PingPongParkinson mit einer kleinen Deutschlandtour machen. Passend dazu soll es Turniere geben, die den Spielerinnen und Spielern die Möglichkeit geben, das Projekt kennenzulernen, aber auch eine größere Öffentlichkeit für die Initiative erzeugen. Auch wenn der Spaß im Vordergrund steht, befindet sich der Verein bereits in Gesprächen mit dem DTTB über eine Weltrangliste für Personen mit Parkinson im Tischtennis. „Bei allem Idealismus kommt natürlich auch der sportliche Ehrgeiz nicht zu kurz“, sagt Boomhuis mit einem Lächeln.

**Weblink:**  
[www.pingpongparkinson.de](http://www.pingpongparkinson.de)

✉@  
**Thorsten Boomhuis**  
[thorsten@pingpongparkinson.de](mailto:thorsten@pingpongparkinson.de)

# Roundnet - ein Trendsport für die Sportregion

Im Juni sollte sich im Beachclub Nethen im Ammerland ein Wochenende um die Trendsportart Roundnet drehen. Geplant war das Abschlussevent des Trendsportprojektes der Sportregion Ammerland - Oldenburg - Wesermarsch mit mehreren hundert Teilnehmern. Zwar fand das Event nicht statt, der Euphorie im Nordwesten für die neue Trendsportart tat das allerdings keinen Abbruch.

## Am Anfang stand das Spiel:

Doch was ist Roundnet eigentlich genau und warum nennen wir es nicht einfach Spikeball? Roundnet ist der offizielle Name des Spiels mit dem runden Netz, an dem sich zwei Mannschaften á zwei Spieler duellieren. Die Spielweise erinnert ein wenig an Beachvolleyball, da das Spiel mit einem Aufschlag gestartet wird und die gegnerische Mannschaft anschließend drei Kontakte hat den Ball zurückzuspielen. Der größte Unterschied zum Beachvolleyball ist es, dass ein sich um einen kleinen Gummiball handelt der IN! das Netz und nicht darüber hinweg geschlagen wird. Ziel ist es also den Ball so ins Netz zu schlagen, dass das gegnerische Team es nicht schafft diesen vor Bodenkontakt zurück ins Netz zu bringen. Während es für den Aufschlag eine Grundaufstellung gibt, kann sich nach diesem frei, ohne Begrenzung und 360 Grad um das Netz bewegt werden. Diese Spielweise fördert die Grundfertigkeiten wie Koordination, Reaktionsschnelligkeit und das Raumgefühl. Roundnet ist somit eine bewegungsfördernde Alternative zu anderen Rückschlag- und Ballsportarten.

## Viele Chancen für die Sportvereine

Neben den Mehrwerten für die einzelnen Spieler, bringt das Spiel auch viele Chancen für Sportvereine mit sich. So kann das Spiel Abwechslung in die Trainingseinheiten der etablierten Sportarten bringen und die Tatsache, dass lediglich vier Spieler benötigt werden, bietet ebenso Gelegenheit für kleine Trainingsgruppen. Nach kurzer Einführung kann Roundnet von Kindern und Erwachsenen gleichermaßen gespielt werden und hat einen stark motivierenden Charakter. Das Netz und der Ball minimieren ebenfalls große körperliche Unterschiede, sodass auch im Mixed zwischen Männer und Frauen interagiert werden kann. Ein Sport für die ganze Familie. Roundnet hat den höchsten Spaßfaktor sicherlich auf



1. Spikeballclub Köln

Sand, kann aber auf allen Untergründen gespielt werden und bietet so eine Antwort auf fehlende Hallenzeiten bzw. motiviert die Vereine sich alternativen Sporträumen zu öffnen.

## Projektverlauf

Das Projekt Roundnet – ein Trendsport für die Region war in verschiedene Phasen eingeteilt. Zunächst gab es eine Bewerbungsphase, in der sich die Sportvereine der Region für das Projekt bewerben konnten. In dieser ersten Phase wurde zusätzlich großen Wert auf die Netzwerkarbeit gelegt. So konnten früh mehrere Projektpartner ins Boot geholt werden. Der Beachclub Nethen war früh von der neuen Bewegungsform angetan und konnte sich vorstellen ein großes Abschlussevent auszurichten. RoundnetGermany als inoffizieller Fachverband freute sich über die Initiative in unserer Region und stand tatkräftig als Ansprechpartner für verschiedene Fragen zur Verfügung. Da ein Fokus des Projekts auf der Ausbildung von Multiplikatoren und ebenfalls auf der Verknüpfung von Schule und Verein lag, fand die HKK Krankenkasse früh Gefallen an Roundnet. Eine neue Be-

wegungsform, die sowohl im Schulalltag in Form von AG's oder der bewegten Pause auftritt und die zusätzlich im Verein vor Ort ausgeübt werden kann, kann einen Beitrag zur Gesundheitsprävention leisten. Auch mit dem örtlichen Ausbildungszentrum und der Universität kamen wir über das Projekt ins Gespräch.

Nach erfolgreicher Bewerbungsphase wurde die angefragte Netzzahl angeschafft und Auftaktworkshops in den Vereinen umgesetzt. Diese Auftaktworkshops liefen sehr individuell und waren jeweils auf die Gruppe abgestimmt. Spannend zu beobachten war, dass jeder Verein für sich eine unterschiedliche Herangehensweise an das Projekt wählte.

## Outcome des Projekts

Aufgrund der unterschiedlichen Herangehensweisen gibt es auch verschiedene Wirkungen, die erzeugt worden sind. Insgesamt war es schön zu beobachten, dass sich viele Vereine dieser neuen Bewegungs- und Spielform geöffnet haben. So wurden durch Workshops sowohl Sportlehrkräfte und Übungsleiter als auch Sportler ohne Lizenz als Multiplikatoren weitergebildet. Einige



Spielszenen, die der 1. Spikeball-Club Köln zur Verfügung gestellt hat.



Vereine haben die Netze in ihrem Trainingssalltag in bestehenden Gruppen etabliert. Andere Vereine haben die Netze zur Leihe im Vereinsheim angeboten, sodass Vereine sich einer neuen, freien und gruppenunabhängigen Angebotsform geöffnet haben. Wiederum andere haben eine Abteilung „Roundnet/ Spikeball“ gegründet, in dem sie vereinslose Roundnetspieler über das Projekt aufgenommen haben und diesen im Winter eine Trainingsmöglichkeit in Form einer Hallenzeit geschaffen haben. Außerdem hat diese Gruppe ein Indoorturnier mit Unterstützung des Vereins organisiert. Zu diesem Turnier hatten sich, neben Sportlern der Sportregion, Roundnetspieler aus Hamburg, Bremen, Hildesheim und vielen anderen deutschen Städten angemeldet. Auch wenn das Turnier kurzfristig aufgrund

der Coronaproblematik abgesagt wurde, zeigt das Interesse, dass Oldenburg ein Teil der Roundnetcommunity in Deutschland geworden ist.

Die Sportart muss einem Landesfachverband zugeordnet werden – und gehört nun in Niedersachsen nach dem bayrischen Modell zum Niedersächsischen Volleyballverband. Offizielle Bezeichnung ist Roundnet – die Bezeichnung Spikeball stammt von der Herstellerfirma der Netze (Spikeball Inc.). Eine Nutzung dieses Wortes kann rechtliche Probleme bringen. Wichtig ist ein offizieller Ansprechpartner für die Sportart im Verein, der zeitliche Kapazitäten hat, das Angebot durchführen zu können.

## Zahlen

10 Vereine - 1 Schule - 40 Netze – 2.927 EUR – ca. 150 Personen direkt erreicht – über 1.000 Menschen über Multiplikatoren erreicht – den Nordwesten in der Roundnet-Community auf die Karte gebracht!

### Hergen Fröhlich

Sportreferent für Sport- und Organisationsentwicklung, Sportregion Ammerland-Oldenburg-Wesermarsch

E-Mail: [h.froehlich@sportregion-aow.de](mailto:h.froehlich@sportregion-aow.de)



Foto Regionssportbund Hannover, v.l.. Auf das (Sport)Leben! Willi Balkenholl (TSV 03 Sievershausen), Reinhard Rawe (LandesSportBund Niedersachsen), Walter Brandes, Ulf Meldau (Regionssportbund Hannover), Jörg Schwieger (TSV 03 Sievershausen)

## 100-jähriger Vereinsmitgliedschaft

Der Regionssportbund Hannover hat mit dem LandesSportBund Niedersachsen Walter Brandes anlässlich seines 100. Geburtstages zu seiner hundertjährigen Mitgliedschaft im TSV 03 Sievershausen gratuliert. Brandes hat damit einen Rekord aufgestellt, waren sich der LSB-Vorstandsvorsitzende Reinhard Rawe und der Vorsitzende des Regionssportbundes Hannover, Ulf Meldau, einig. Der Regionssportbund will nun seine Statuten anpassen und wird Herrn Brandes nächstes Jahr zur Jahreshauptversammlung die goldene Ehrennadel für außergewöhnlich lange Mitgliedschaft im Sportverein überreichen. Aktuell konnte nach dem RSB-Protokoll nur die silberne Ehrennadel für langjährige Mitgliedschaft vergeben werden, die Herr Brandes vor 50 Jahren verliehen bekommen hat.

## Not macht erfinderisch

Mit einer so großen Nachfrage hatte Sportreferentin Anke Frommann vom Kreissportbund Lüneburg nicht gerechnet - sie zeigt aber, dass die Verantwortlichen in der Sportregion Lüneburger Land mit ihrem Angebot einen Nerv getroffen hat: Fast 50 Vereinsverantwortliche nahmen an einem Web-Meeting teil, um sich via Chat zur aktuellen Corona-Situation auszutauschen. „Das war sehr konstruktiv, es gab viele Anregungen und gute Beispiele, Fragen konnten geklärt werden“, freut sich Anke Frommann. Sie hatte gemeinsam mit ihrer Kollegin Lisa Feuerherdt aus dem KSB Uelzen sowie den KSB-Geschäftsführerinnen Susanne Pöss aus Lüneburg und Nicole Bloch aus Uelzen das Meeting organisiert.

So schwer die Situation für die Sportvereine ist, sie versuchen, das Beste daraus zu machen und wurden erfinderisch: So freute sich ein Teilnehmer, dass sein Verein nun Fitnessangebote auf einem eigenen You-Tube-Kanal anbietet, eine andere über die hohe Beteiligung an den Online-Kursen, die ihre Sparte mit viel Herzblut ins Leben gerufen hat. Das würde nicht nur dazu beigetragen, Mitglieder zu halten, sondern helfe auch, neue Zielgruppen für die Zukunft erschließen zu können.

„Ein Vertreter der Schützen bedauerte, dass sein Verein das Schützenfest absagen musste, durch Corona aber die Digitalisierung Einzug erhalten hat und die Vorstandssitzung nun digital stattfand“, so Anke Frommann. Es gebe viel Verständnis der Mitglieder, war man sich bei dem Web-Meeting einig. Um das Angebot der schwierigen Situation anpassen zu können, hatte der LandesSportBund Niedersachsen eine Bezuschussung zugesagt – auch die hätten einige Vereine bereits erfolgreich in Anspruch genommen. Zusammen mit KSB-Geschäftsführerin Susanne Pöss stellte Anke Frommann noch einmal den 5-Stufenplan der Landesregierung in Bezug auf den Sport vor. „Es tauchten vereinzelt Fragen auf, etwa zur Gruppengröße beim Outdoortraining, in diesen Fällen verweisen wir auf die Empfehlungen der sportspezifischen Landesverbände“, erklärt die Sportreferentin. Ihr Fazit: Die Sportvereine freuen sich, dass es endlich wieder losgeht, nehmen das Thema Wiedereinstieg aber sehr ernst. So hatte etwa ein Teilnehmer eine Bitte an die Runde: „Sie beinhaltete den Wunsch, dass sich Vereine vor allem um die Kinder Gedanken machen sollten, da sie jetzt am meisten gekniffen sind



Anke Frommann

und den Sport dringend brauchen“, weiß auch Anke Frommann, die alle Teilnehmern noch ein Potpourri an Links und Adressen für Vereinshilfen mitgab und in Aussicht stellte – wenn gewünscht - ein Web-Meeting dieser Art zu wiederholen.

Kathrin Bensemann

## Mikroplastik durch Sport in der Umwelt

Die DOSB-Arbeitsgruppe hat zwei Grundsatzpapiere veröffentlicht.

Der sportbezogene Eintrag von (Mikro-)Plastik in die Umwelt und mögliche, von Sportbelägen, Sporttextilien und Sportveranstaltungen ausgehende Gesundheits- und Umweltbelastungen werden immer häufiger wissenschaftlich - untersucht, in sport- und umweltpolitischen Zusammenhängen diskutiert und medial thematisiert. Zur adäquaten Bearbeitung und Auseinandersetzung mit der Thematik hat der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) im Frühjahr 2019 eine Arbeitsgruppe „Mikroplastik durch Sport in der Umwelt“ gegründet, in der auch der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen vertreten ist. Dies hat nun zwei Grundsatzpapiere vorgelegt:

- a. Handlungsempfehlungen bei Gestaltung von neuen bzw. Betrieb von bestehenden Kunststoffrasensystemen mit Kunststoffgranulat als Füllstoff für Sportvereine und -verbände sowie Kommunen

- b. Grundsätzliche Positionen sowie Empfehlungen für Fördermittelgeber und Industrie zu Kunststoffrasensystemen

Mit den beiden Papieren soll ein Beitrag zur Reduzierung bzw. Vermeidung von synthetischen Füllstoffen in Kunststoffrasensystemen – und dem damit verbundenen Austrag ins Ökosystem – geleistet werden. Bei bestehenden Anlagen mit Kunststoffgranulat sollte das Ziel sein, durch bauliche und organisatorische Maßnahmen den Austrag auf ein Minimum zu reduzieren. Beim Neubau von Kunstrasenplätzen sollten nur Systeme ohne Kunststoffgranulat als Füllstoff gewählt werden.

Der LSB hat bereits im Sommer 2019 reagiert und die Förderung von mit Kunststoffgranulat verfüllten Kunstrasenspielfeldern eingestellt. „Wir übernehmen

gesellschaftliche Verantwortung für den Erhalt und die nachhaltige Nutzung der natürlichen Lebensgrundlagen und setzen uns deshalb dafür ein, dass Sportanlagen möglichst umweltfreundlich betrieben werden“, sagt der stellvertretende LSB-Vorstandsvorsitzende Norbert Engelhardt.

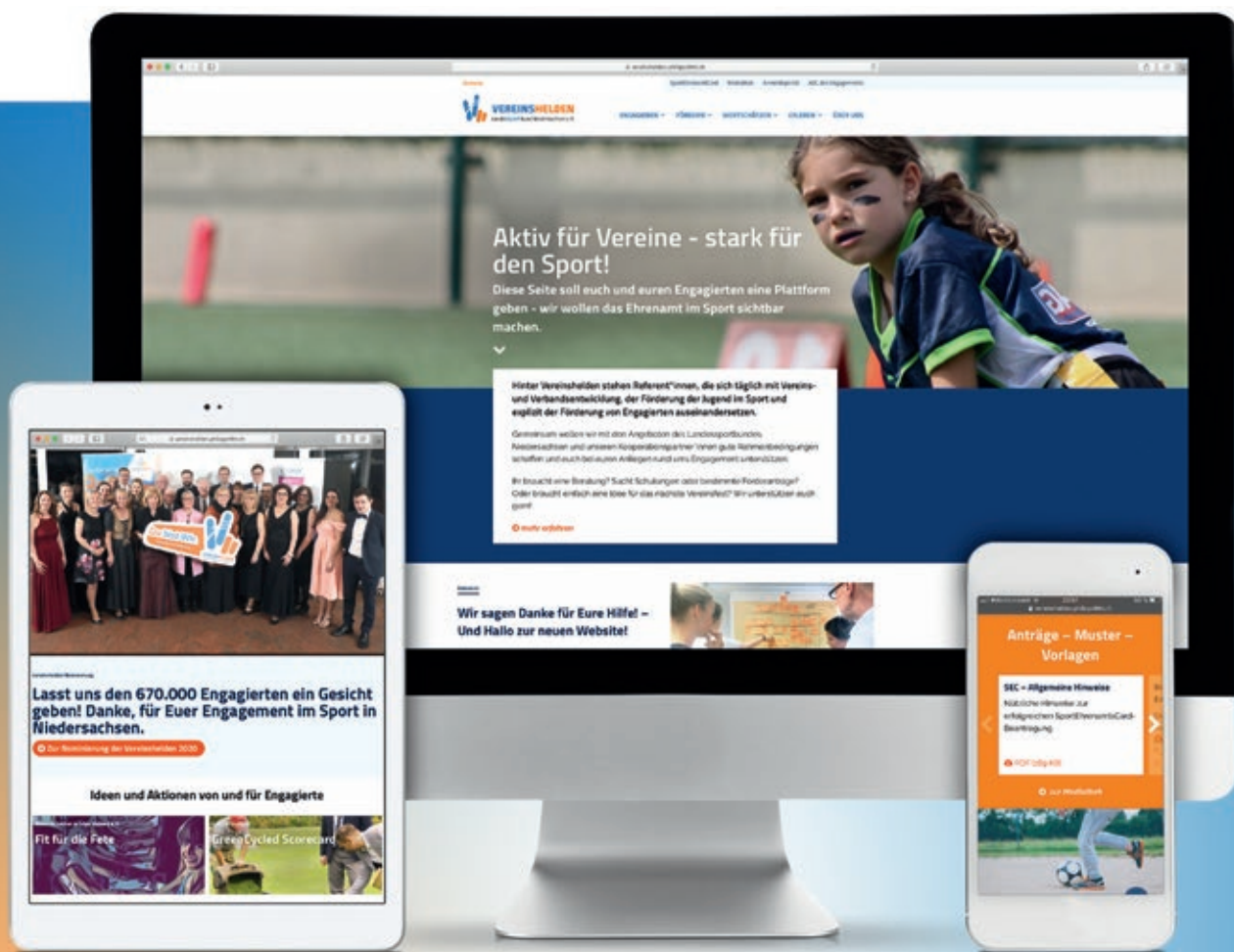
Die Grundsatzpapiere können beim DOSB auf der Internetseite [www.dosb.de/mikroplastik](http://www.dosb.de/mikroplastik) heruntergeladen werden.

Weitere Informationen zu Niedersachsen: [www.lsb-niedersachsen.de](http://www.lsb-niedersachsen.de) Rubrik Sportentwicklung / Sportstättenbau / Mikroplastik

Kontakt

Dr. Holger Fuhrmann

[hfuhrmann@lsb-niedersachsen.de](mailto:hfuhrmann@lsb-niedersachsen.de)



# Seitenwechsel!

[www.vereinshelden.org](http://www.vereinshelden.org)



Responsives Web-  
design: Die neue  
Webseite ist für alle  
Endgeräte optimiert

## Viel vor.

Mit unserer neuen Webseite möchten wir Engagierten eine Plattform geben und ehrenamtliches und freiwilliges Engagement im Sport sichtbar machen.

## Viele Angebote.

Ziel ist, Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement im Sport weiter zu stärken und gute Rahmenbedingungen für Engagierte zu schaffen. Dazu werden Good Practices gezeigt, Angebote und Aktionen zur Engagementförderung vorgestellt, Hilfen zur eigenen Weiterentwicklung geboten sowie direkte Downloads zu Arbeitshilfen, Anträgen etc. zur Verfügung gestellt.

## Viel Support.

Ihr habt Interesse an einer Beratung? Ihr sucht Qualifizierungen oder bestimmte Förderanträge? Oder braucht einfach eine Idee für das nächste Vereinsprojekt? Das Vereinshelden-Team ist für euch da und unterstützt euch gern!



### Anmeldeportal

Das Portal bietet einen Überblick über alle Angebote zur Engagementförderung, zur Vereins-, Verbands- und Sportbundentwicklung sowie zu Qualifizierungen mit direkt integrierten Anmeldeformularen.

### Ideenboard

Hier stellen wir euch Projekte vor, die das Engagement im Verein fördern, zur Nachhaltigkeit im Sport beitragen, von und für Jugendliche gemacht sind. Zum Stöbern und inspirieren lassen!



### Vereinshelden 2020

Wir wollen Engagement ein Gesicht geben und rufen jährlich zur Nominierung von Vereinshelden auf.

Die Gemeinschaftsaktion der SportEhrenamtsCard und des LandesSportBundes Niedersachsen möchte Menschen mit kurzfristigem, auch außergewöhnlich einmaligem oder immer wiederkehrendem Engagement außerhalb von Gremienarbeit auszeichnen. Denn auch dieses Engagement ist für Sportvereine unentbehrlich.

Vereinshelden sind also der Trikotwäscher, die Problemlöserin, der Trainer, die Übungsleiterin, der Schiedsrichter, die Mannschaftsmanagerin, der Zum-Wettkampf-Fahrer, die Verpflegerin, der Platzwart, die Homepage-Makerin u. v. m.

Nominiert eure Vereinshelden 2020 und sagt Dankeschön für ihr Engagement!

✉@  
 Laura Anisi; [lanisi@lsb-niedersachsen.de](mailto:lanisi@lsb-niedersachsen.de)  
 Jennifer Osthus; [josthus@lsb-niedersachsen.de](mailto:josthus@lsb-niedersachsen.de)

Weblink: [www.vereinshelden.org](http://www.vereinshelden.org)



# Kinder und Jugendliche in Zeiten von Corona - Schutz vor sexueller und häuslicher Gewalt

In der Arbeit zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt im Sport stellen wir uns in der aktuellen Situation die Frage, ob mit den Einschränkungen in der Corona-Pandemie für Kinder und Jugendliche das Risiko steigt, familiär misshandelt oder missbraucht zu werden?

Wir haben im Kinderschutz-Zentrum Hannover nachgefragt wie die aktuelle Beratungssituation mit/für Kinder und Jugendliche ist:

**SB-Magazin: Mit welchen Beratungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche haben Sie in Zeiten sozialer Distanz reagiert?**

**KSZ:** Zu Beginn des Lockdowns war es uns sehr wichtig, unseren Klient\*innen umgehend ein niederschwelliges Kontaktangebot zur Verfügung zu stellen. Deshalb haben wir unsere täglichen Telefonberatungssprechstunden sehr deutlich ausgeweitet. So war es uns möglich, als Beratungseinrichtung während der Kontaktbeschränkungen durchgehend ansprechbar zu bleiben. Derzeit arbeiten wir an der Möglichkeit, in Zukunft auch im Bedarfsfall eine Beratung per Video durchführen zu können.

**LSB-Magazin: Gibt es in Zeiten der Pandemie mehr Meldungen zu Gewaltformen an Kindern und Jugendlichen? Wie sehen die Zahlen aus?**

**KSZ:** Bei uns gingen die Beratungsanfragen mit dem Lockdown erst einmal deutlich zurück. Andere Beratungsstellen berichten Ähnliches. Wir sind aber sicher, dass mit der schrittweisen Öffnung der Schulen und Kindertagesstätten bei uns die Beratungsanfragen wieder stetig zunehmen und es sogar zu einer Häufung kommen könnte, weil viele Lehrer\*innen und Erzieher\*innen Handlungsbedarf sehen. Lehrer\*innen und Erzieher\*innen stellen zum einen für manche Kinder/Jugendliche wichtige Vertrauenspersonen dar, an die sie sich in ihrer Not wenden können. Zum anderen kennen die Professionellen ihre Schüler\*innen oder Gruppenkinder gut und bemerken wenn Kinder sich sehr verändert verhalten oder sichtbare Spuren von Gewalteinwirkung aufweisen und werden aktiv.

**LSB-Magazin: Was ist Ihre Einschätzung, warum sind diese Zahlen aktuell niedrig?**

**KSZ:** Die Bedingungen des Lockdowns erschwerten es unseren Klient\*innen (sowohl

den Kindern/Jugendlichen als auch den Eltern), ungestört oder gar heimlich eine Beratung per Telefon in Anspruch nehmen zu können. Durch die Schließung der Schulen und Kindertagesstätten blieben die allermeisten Fachberatungsanfragen aus. Alle institutionellen Freizeitaktivitäten (Hobbies) der Kinder und Jugendlichen mussten schließen, so dass auch aus diesen Bereichen keine Ratsuchenden mit Fragen aus dem Themenfeld des Kinderschutzes an uns herangetreten sind. In diesem Kontext ist es wichtig, zu bedenken, dass es in diesem Zeitraum nicht zu weniger Kindeswohlgefährdung gekommen sein wird, sondern sie nur weniger gesellschaftlich sichtbar gewesen ist.

**LSB-Magazin: Vermuten Sie, dass nach der Pandemie der Beratungsbedarf zunehmen wird?**

Wir merken jetzt mit der zunehmenden Öffnung der Kindertagesstätten, Schulen und sämtlicher Gesellschaftsaktivitäten einen Anstieg an Beratungsbedarf. Erzieher\*innen, Lehrer\*innen, Nachbarn\*innen und Familienangehörige wenden sich wieder vermehrt an uns.

**LSB-Magazin: Was benötigen Kinder und Jugendliche, um über ihre Erfahrungen sprechen zu können?**

Kinder und Jugendliche wenden sich häufig erst einmal sehr zaghaft an ihre Vertrauenspersonen. Sie loten vorsichtig aus, was sie dem Erwachsenen anvertrauen können und wie er reagiert. Gerade Kinder, die über eigene Ängste/Erfahrungen/Vorfälle sprechen, tun es häufig beiläufig. Sie fragen Erwachsene zumeist nicht direkt nach einem Gesprächstermin sondern es ergibt sich eher ein Gespräch während einer gemeinsamen Tätigkeit. Es ist Aufgabe des Erwachsenen, sensibilisiert für einen Gesprächsversuch von Kindern und Jugendliche zu sein, damit Kinder mit ihrem Hilfeversuch landen können. Wichtig ist es dann, dass die Vertrauensperson das Kind oder den Jugendlichen ernst nimmt, ihm glaubt und erst einmal zuhört. Es ist gut zu verbalisieren, dass es mutig und richtig war, sich an einen Erwachsenen zu wenden. Kleineren Kindern kann man zusichern, sich um Hilfe zu kümmern. Bei älteren Kindern und Jugendlichen ist es wichtig, ihnen zu versichern, dass man keinen Schritt ohne eine Rücksprache mit ihnen unternimmt. Häufig wissen Vertrauenspersonen selber erst einmal gar nicht, wie sie mit der Situation um-



**Gemeinsam gegen sexualisierte Gewalt im Sport**





gehen sollen. Was sie als Nächstes tun sollen oder welche Hilfe angebracht wäre? Hier ist es in jedem Fall angebracht, sich professionelle Unterstützung von einer Fachberatungsstelle zu holen. Je nach individuellem Fall kann manchmal bereits durch ein telefonisches Beratungsgespräch gemeinsam ein weiteres Vorgehen erarbeitet werden.

#### LSB-Magazin: Welche Hinweise für den Umgang bei einem Verdacht auf sex. oder häusliche Gewalt würden Sie mitgeben? Wie kann unterstützt werden?

Zu allererst möchte ich darauf hinweisen, dass wir in der Beurteilung und Intervention zwischen allen Gewaltformen gegen Kinder unterscheiden müssen. Jede Gewaltform unterscheidet sich durch eigene Strukturen und Auswirkungen, birgt eigene Risiken für das Kind und bedarf einer zielgerichteten und individuellen Intervention. Es gibt klare Strukturen zu den Vorgehensweisen bei Gewalt gegen Kinder. Zu beachten dabei ist immer die individuelle Situation der Kinder. Wir Professionellen im Kinderschutz sprechen von einer Gefährdungseinschätzung, in der Risikofaktoren und Ressourcen differenziert beachtet und betrachtet werden. Diese Einschätzung sollte niemals von einer einzelnen Person im Alleingang vorgenommen werden. Dafür sind die Kinderschutzfachkräfte da. Diese „insofern erfahrenen Fachkräfte“ werden in den Kinderschutzfall zur Beratung hinzugezogen. Generell möchten wir dazu anregen, ruhig und besonnen zu reagieren. Die ersten Schritte sollten immer in Ruhe entschieden werden. Also:

- Ruhe bewahren! Auch gegenüber dem Kind oder Jugendlichen besonnen reagieren.
- Das Kind sollte geschützt sein.
- Bitte nehmen Sie die Aussage ernst!
- Der Verdacht oder die Aussage sollte immer dokumentiert werden!
- Holen Sie sich Hilfe!

**LSB-Magazin: Was wünschen Sie sich ganz praktisch für die Kinder und Jugendlichen seitens der Sportvereine/Sportverbände/ des LandesSportBundes Nds. Und seiner Sportjugend in Bezug auf das Thema, wenn der Sportbetrieb wieder aufgenommen wird? Wie können Sie als Fachberatungsstelle dabei unterstützend wirken?**

Uns ist es ein großes Anliegen, dass Vorstände und Trainer\*innen für den Bereich Kinderschutz und Gewalt gegen Kinder sensibilisiert werden und das Thema einen festen Platz in jedem Verein, der mit Kindern und Jugendlichen arbeitet, einnimmt. Dafür ist es z.B. sehr von Bedeutung, dass jeder Verein seine regionale Fachberatungsstelle kennt, um im Bedarfsfall dort eine professionelle Unterstützung einholen zu können. Hilfe bieten z.B. Beratungsstellen des Kinderschutzbundes oder auch die landesweiten Kinderschutz-Zentren sowie andere Gewaltberatungsstellen. Die Professionellen dort kennen den Verfahrensablauf in Fällen von Kindeswohlgefährdung, bieten die nötige Expertise, um eine Gefährdungseinschätzung vornehmen zu können und Unterstützung bei der Vorbereitung von Elternabenden oder einzelnen Gesprächen mit Eltern. Somit kann eine Fachberatungsstelle in vielerlei Hinsicht Unterstützung bieten.

**Interviewpartner\*innen:** Mitarbeiter\*innen des Kinderschutz-Zentrums Hannover

Christoph Löneke Dipl. Soz. Pädagoge/Sozialarbeiter, Fachkraft gemäß §8a SGB VIII, Traumapädagoge, NLP Master

Ira Lippelt Dipl. Soz. Pädagogin/ Sozialarbeiterin, Supervisorin

**Kontaktmöglichkeiten:  
Beratungsmöglichkeiten in den  
Kinderschutz-Zentren in Niedersachsen:**

**Kinderschutz-Zentrum Hannover:**  
Tel.: 0511 - 374 34 78  
E-Mail: [info@ksz-hannover.de](mailto:info@ksz-hannover.de)

**Kinderschutz-Zentrum Oldenburg:**  
Tel.: 0441 - 177 88  
E-Mail: [info@kinderschutz-ol.de](mailto:info@kinderschutz-ol.de)

**Kinderschutz-Zentrum Osnabrück:**  
Tel.: 05 41 / 33 03 6 – 0  
E-Mail: [info@kinderschutzbund-osnabrueck.de](mailto:info@kinderschutzbund-osnabrueck.de)

Die Internetseite **Kinderschutz in Niedersachsen** bietet sowohl für Eltern als auch für Kinder und Jugendliche wichtige Informationen in der Beratungssuche. Mit einem Online-Such-System können die Beratungsstellen vor Ort lokalisiert werden: <http://www.kinderschutz-niedersachsen.de/>

#### Hilfetelefon sexuellen Missbrauch

Das „Hilfetelefon Sexueller Missbrauch“ ist die bundesweite, kostenfreie und anonyme Anlaufstelle für Betroffene von sexueller Gewalt, für Angehörige sowie Personen aus dem sozialen Umfeld von Kindern, für Fachkräfte und für alle Interessierten.

Tel.: 0800-2255530

Das Online-Angebot des Hilfetelefons für Jugendliche ist [www.save-me-online.de](http://www.save-me-online.de)

#### Projekt Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport – Clearingstelle des LSB Niedersachsen:

Dienstag 10.00-12.00 Uhr und Donnerstag 13.00-15.00 Uhr, Tel.: 0511-1268-274





# Turn-Klubb zu Hannover: Platz 2 beim Deutschen Schulsportpreis

Der Turn-Klubb zu Hannover (TKH) hat mit seinen fünf Partnerschulen – allen voran die Otfried-Preußler Grundschule – den 2. Platz beim Deutschen Schulsportpreis 2019/20 gewonnen.



Gruppenfoto im Schulhof der Otfried-Preußler Grundschule mit Beteiligten aus Schule und Verein, Vertretern aus der Kommunal- und Landespolitik sowie Spitzensportlern.



v.l. Hajo Rosenbrock, Karl Schilling und Jan Holze

## Bildung braucht Bewegung

Das Motto „Gesundheit und Fitness im Schulsport – Bildung braucht Bewegung“ stand im Mittelpunkt der Ausschreibung DOSB und der Deutschen Sportjugend. Gesucht wurden Schulen und kooperierende

Sportvereine, die mit gezielten Maßnahmen im Schulkontext den bewegungs- und Gesundheitsstatus von Kindern und Jugendlichen beispielhaft verbessern und nachhaltig fördern sowie die Lebenswelt Schule bewegt gestalten.

## 1200 Schüler pro Woche

Rund 1200 Schülerinnen und Schüler bewegt und betreut das TKH-Team pro Woche:

An diesen fünf Partner-Grundschulen ist er für Organisation, Gestaltung und Durchführung der Ganztagsbetreuung verantwortlich: Otfried-Preußler Grundschule sowie den Grundschulen Loccumer Straße, Am Wolfenplatz, Heinrich-Wilhelm-Olbers, Tiefenriede. Der Verein ist dort mit zahlreichen pädagogischen Mitarbeitern und Sportlehrern tätig und sorgt nicht nur für Bewegung, sondern bietet ebenso Lernförderung an oder übernimmt die Hausaufgabenbetreuung sowie die Förderung von besonderen Begabungen in enger Abstimmung mit Rektorinnen.

Feste Kooperationen bestehen zudem mit sechs Kitas und Kindergärten: Kita Tiga Park, AWO Kita List, Kita Waldbären, Nordstadt Kita, Kita Struwelpeter und Kita Solecitos.

Zusätzlich unterstützt der TKH über 20 Schulen und Kindertagesstätten in der Gestaltung der Bewegungsangebote am Nachmittag und sorgt für wichtige soziale und gesundheitliche Faktoren wie Ernährung, Bewegung, pädagogische Erziehung und natürlich Spaß.

## Junior League Hannover

2006 hat der TKH sein Basketballschulprogramm gestartet. Aus den anfänglich fünf Schul-AG's ist heute die Junior League Hannover eine Basketball-Liga für Grundschulen im Raum Hannover geworden. Weitere Aktivitäten sind etwa die Durchführung von Gewaltpräventionstrainings oder Aktionstage und Projektwochen zu den Themen Sport und Erlebnispädagogik. „Wir arbeiten so gut zusammen weil wir ganztägiges Lernen als Gestaltung der Rhythmisierung aus Sicht der Bedürfnisse von Kindern verstehen, eine gute Mischung aus Ruhe und Bewegung verteilt über den ganzen Tag ist ein Schlüssel mit dem der TKH und wir unseren Schülern gesundes Lernen ermöglichen“, freut sich Schulleitung Alexandra Vanin über den 2. Platz von rund 70 Bewerbungen.

Im niedersächsischen Kultusministerium freut man sich ebenfalls über den olympischen Silberrang der Hannoveraner Kooperationspartner: „Insbesondere die Verzahnung von Unterricht und ganztägigem Lernen an der Otfried-Preußler Schule ist vorbildlich, hier trägt der TKH nicht nur mit bewegenden Elementen viel zu einem gelingendem Schulalltag bei“, gratuliert Kultusminister Grant Henrik Tonne dem TKH sowie den beteiligten Grundschulen.

Mehr Infos  
[www.turn-klubb.de](http://www.turn-klubb.de)



Foto KSB Verden, Balancieren auf Baumstamm

## Mini-Sportabzeichen

Sport im Freien – das war für den KSB Verden Mini-Sportabzeichen für Kinder des RV Etelzen, der HSG Verden-Aller, dem Waldkindergarten Kirchlinteln, der Kita Völkersen sowie dem TSV Intschede im Stadtwald Verden. Das Angebot für die Drei- bis Sechsjährigen, umfasste Übungen an sechs Stationen – wie Hangeln über einen Sumpf oder Kriechen über Baustämme.

**Kontakt: KSB-Mitarbeiterin Lena Meding**  
**Telefon: 04231-9859811**



Das Foto zeigt Gerhard Behling, Lena Meding, Dr. Beate Patolla und Bettina Matschuck bei der symbolischen Preisübergabe.

## Auszeichnung

Der KSB Verden und die Kreissparkasse haben die Gewinner des Sportabzeichenwettbewerbes und junge Talente Urkunden und Schecks als Auszeichnung zugesendet. Eine Förderung erhielten Leichtathletin Inga Wedig und Tennis-Ass Jana Schwing, Ringer Jamie Rennig sowie Karateka Julien Rutault. Die meisten Sportabzeichen wurden mit 333 beim TSV Achim abgelegt, der den TV Baden und TB Uhusen auf die Plätze verwies.



online-Werbung auf: [www.sportschule-lastrup.de/service/mittagstisch](http://www.sportschule-lastrup.de/service/mittagstisch)

## Sportlicher Mittagstisch

Die Sportschule Lastrup des KreisSportBundes (KSB) Cloppenburg bietet ihre sportlich ausgewogenen Mahlzeiten nun nicht mehr nur ihren Tagesgästen sondern auch der Öffentlichkeit an. Beim sportlichen Mittagstisch Lastrup – kurz „MiLa“ gibt es neben Geflügel-, Rinder-, Puten- und Fischgerichten auch vegetarische Gerichte auf der wöchentlich wechselnden Speisekarte. „Wegen der Corona-Krise mussten wir kreativ werden, um kleinere Einnahmen zu generieren“, erläutert Christoph Rohling, Geschäftsführer der Sportschule Lastrup.

**Kontakt 0160 – 92 13 03 52**



v.l.n.r. Gerd Papenbrock, Günter Klene und Heinz Kannaß

## KSB Emsland

Der KSB Emsland hat Vertretern des Haselünner Sportvereins einen Bewilligungsbescheid des LandesSportBundes Niedersachsen über 100.000 Euro zur Förderung des Neubaus eines Kunstrasenplatzes überreicht. Die Fördermittel stammen aus dem 100 Mio. Euro Sportstättenanierungsprogramm, von denen insgesamt 20 Mio. Euro für die Jahre 2019-2022 zusätzlich für den Erhalt der Vereins- und Verbandssportanlagen vom Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport zur Verfügung gestellt werden.



Quelle: Kyra Royeck

## Gerhard Preisendörfer

Der KSB Northeim-Einbeck trauert um seinen stellvertretenden Vorsitzenden Gerhard Preisendörfer, der Ende Mai unerwartet verstorben ist. Der 73-jährige war seit 2018 im Amt und im Bereich Sportentwicklung/Sportstättenbau tätig.



## HA.LT 2020

Das HA.LT 2020 findet vom 16. bis 19. Juli in Luhmühlen statt - allerdings unter den aktuellen "Corona-Vorgaben" ohne Zuschauer sowie mit eingeschränktem Prüfungsangebot. An vier Tagen sind 24 Prüfungen für die Landesmeisterwertungen Pony, Children, Junioren, Junge Reiter und U25-Reiter Dressur und Springen sowie die Pony-Vielseitigkeitsreiter ausgeschrieben.



Bild KSB: V.l.n.r.: Semiha Topal (Koordinierungsstelle KSB), Werner Hülsmann (Integrationsbeauftragter Landkreis Osnabrück), Cemhan Küçük (Landkreis Osnabrück Referat für Strategische Planung)



Marco Volck, Olaf Jähner, Karl-Fabian Schilling und Peter Blum mit einem Scheck über 1.500 Euro.



Titelbild der Broschüre, Foto LSB

## Integration durch Sport

Der Kreissportbund Osnabrück-Land hat nach 2017/2018 erneut eine Koordinierungsstelle für Integration im und durch Sport eingerichtet – in enger Abstimmung mit dem Landkreis Osnabrück. Semiha Topal ist als Koordinatorin für das Thema Integration im und durch Sport sowie das Integrationsprojekt ILOS 2.0 (Integration im Landkreis Osnabrück durch Sport) zuständig.

**Kontakt:** [semiha.topal@ksb-osnabrueck.de](mailto:semiha.topal@ksb-osnabrueck.de)

## Engagementfreundlich

Der LandesSportBund Niedersachsen hat mit der Zertifizierung „Engagementfreundlicher Sportverein“ einen Anreiz für seine Sportvereine, -verbände und -bünde geschaffen, ihre Rahmenbedingungen für ehrenamtlich und freiwillig Engagierte in den Fokus zu nehmen und weiterzuentwickeln. Der Turn-Klubb zu Hannover (TKH), mit knapp 7.000 Mitgliedern, hat in dem erstmalig online durchgeführten Audit 221 von 228 Punkten erreicht und wird damit mit GOLD zertifiziert.

## Kontaktlos bewegen

Der LandesSportBund Niedersachsen hat eine Ideensammlung zum Outdoorsport erstellt, die zum kostenfreien Download bereit steht auf:

[www.lsb-niedersachsen.de](http://www.lsb-niedersachsen.de) in der Rubrik **Themen/Sportentwicklung/aktiv-in-jedem-alter**



Der erste Vorsitzende Rainer Reekers (l.) und KSB-Präsident Michael Koop (r.) zeigen den Scheck im Beisein u.a. des Landtagsabgeordneten Christian Fühner (hinten Mitte)

## Neue multifunktionale Freiluftsporthalle

Auf dem Sportgelände des SV SW Varenrode haben die Scheckübergabe und der Spatenstich für die neue Freiluftsporthalle

stattgefunden. KSB-Präsident Michael Koop freute sich vor Ort über den Startschuss für das neue Projekt im südlichen Emsland. In der Gemeinde Varenrode entsteht auf der Sportfläche des SV Schwarz-Weiß Varenrode eine neue Freiluftsporthalle mit einem Kunstrasen-Soccercourt in der Größe von 30x15 m.

Die „Freiluft-Soccerarena“ ist eine innovative Mischung aus Sportplatz und Sporthalle. Mit ihrer Art der Ausführung ist die Halle multifunktional für verschiedenste Sportarten ausgerüstet. Ein moderner, elastisch gelagerter Kunstrasen ohne Plastikgranulat soll für verschiedene Sportarten eine ganzjährige Nutzung ermöglichen. Schutz vor äußeren Einflüssen bietet die Hallenkonstruktion in Verbindung mit Ballfang- und Windschutznetzen. Eine umlaufende Bande und Vorrichtungen für Netz-Ballspiele runden die Multifunktionalität der 15 x 30 Meter großen Freiluftsporthalle ab. Damit die Sportstätte möglichst vielen Sportlern und Sportlerinnen zur Verfügung steht, wurde zwischen den vier Sportvereinen der Samtgemeinde Spelle eine Kooperation beschlossen.

Die Baumaßnahme wurde als Bestandsentwicklungsmaßnahme eingestuft und dafür erhält der Verein insgesamt 70.000 Euro Förderung aus Mitteln des Landes Niedersachsen, das entspricht 35% der förderfähigen Gesamtkosten. Die Förderung kommen aus den zusätzlichen Mitteln, die das Land dem LSB für Sportstättenbau in den Jahren 2019 – 2022 zur Verfügung stellt.

**Weblink:**  
<http://www.varenrode.de/>

# Gegen alle Widerstände

50 Jahre Frauenfußball in Deutschland – Die Anfänge



Sibylle Rebentisch (li.) als Spielerin beim TuS. Foto: GZ-Archiv

Sibylle Rebentisch kann sich noch gut daran erinnern, wie sie zum Fußball gekommen ist. Als kleines Mädchen schon nimmt ihr Vater Siegfried Panczyk sie regelmäßig auf den Sportplatz mit. Mit sechs Jahren steht für die junge Sibylle fest, sie will dem runden Leder hinterherjagen – genauso wie die Jungs. „Das war für mich einfach selbstverständlich“, sagt Sibylle Rebentisch.

Selbstverständlich ist das zu dieser Zeit nicht. Am 31. Oktober 1970 sagt der Bundestag des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) Ja zum Frauenfußball und hebt damit ein Verbot von 1955 auf. Im Kursaal von Travemünde heben 153 meist ältere Herren ihre Hand und sorgen für ein sporthistorisches Datum in Deutschland.

Nur zwei von 155 Delegierten verhindern mit ihrer Gegenstimme, dass die Emanzipation der Frau im Fußball einstimmig erfolgt. Die Versammlung hält sich mit Punkt zwei der Tagesordnung gerade einmal zwölf Minuten lang auf, dann ist der Weg für den Frauenfußball frei.

## „Der bunte Rabe“

In den Jahren danach nimmt die Zahl der Frauen- und Mädchenteams immer weiter zu. In den Vereinen herrscht großer Zulauf, im Harz ist es nicht anders. Vor allem der TuS Clausthal-Zellerfeld entwickelt sich dank Siegfried Panczyk schnell zu einer Hochburg. Bis 2018 hat der Verein aus dem Oberharz durchge-

hend mindestens eine Damen-Mannschaft und spielt eine Saison lang sogar in der Landesliga.

Als Spielerin damals dabei ist die heute 56-jährige Rebentisch. Trotz der Entscheidung des DFB, das Verbot von 1955 aufzuheben, sind Fußballerinnen noch viele Jahre danach „der bunte Rabe“. Die Akzeptanz in der Gesellschaft ist noch sehr gering. „Ich habe es nie so empfunden, dass das etwas ist, was Mädchen nicht machen sollen. Warum auch?“, erzählt die ehemalige Fachwartin für Frauenfußball beim TuS.

Rebentisch kann sich noch gut an einige Erlebnisse erinnern, die das Denken der damaligen Zeit beschreiben. Zu ihrer ersten sportärztlichen Untersuchung bei-



Sibylle Rebentisch (1. Reihe, 2. von links) im Juni 2018 mit der Damen-Mannschaft des TuS Clausthal-Zellerfeld nach dem letzten Spiel vor der Auflösung des Teams.

spielsweise geht sie mit zwei Jungs hin, alle mit kurzen Haaren. Der Arzt soll dann gesagt haben: „Hier ist ja ein Mädchen dabei? Wer ist denn das?“ Große Vorbehalte gibt es auch bei einem Zeltlager, als den Jungs nicht gesagt wurde, dass sie das Spiel gegen Mädchen bestreiten werden. Als sie das mitbekommen, protestieren sie. Und nicht zuletzt kommen viele Zuschauer nur zu den Spielen, weil es etwas zu lachen gibt, erzählt Rebentisch. Davon lässt sie sich aber nicht unterkriegen: „Mir hat Fußball Spaß gemacht, weil es ein Gemeinschaftsspiel ist. Alleine kann keiner was bestellen, denn letztlich ist es ein Mannschaftsspiel.“

Mit den Jahren nimmt das sportliche Niveau zu, die Akzeptanz steigt. Dennoch lassen sich die Unterschiede zwischen Männer- und Frauenfußball nicht verbergen. „Der Männerfußball ist einfach schneller. Das sieht ganz anders aus“, sagt Rebentisch. „Im technischen Bereich stehen die Frauen den Männern heute aber nichts nach.“

### Weniger Teamgeist da

Große Unterschiede gibt es hingegen im finanziellen Bereich. Während ein Jungprofi bei den Männern schon Millionenbeträge kassiert, sieht es bei den Frauen ganz anders aus. Nicht wenige Fußballerinnen gehen nebenbei einem geregelten Beruf nach oder studieren. „Das Gros könnte nie von einem Job als Fußballerin leben“, meint Rebentisch, die für den FC Altenau ab und an als Abwehrspielerin noch auf dem Rasen steht.

Die 56-Jährige, die zu besten Zeiten in der Bezirksauswahl spielt und mit dem TuS den Bezirkspokal gewinnt, führt vor allem das geringere Interesse seitens der Zuschauer auf die großen wirtschaftlichen Unterschiede zurück. „Was der Zuschauer nicht anfordert, wird auch nicht gebracht“, sagt Rebentisch. Selbst Qualifikationsspiele der FrauenNationalmannschaft seien halbe Geisterspiele. „Es ist immer noch nicht das Gleiche.“ So geht es hierzulande vielen Sportarten.

Seit einigen Jahren sieht es im Frauen- und Mädchenfußball im Harz zunehmend schlechter aus. Immer mehr Vereine ziehen sich zurück, von einem geordneten Spielbetrieb kann kaum noch eine Rede sein. Für Rebentisch ist das allerdings kein spezielles Problem im Frauenfußball, sondern ein generelles. „Das Ganze ist schnell- und leichtlebiger geworden“, sagt sie, „es ist vielleicht auch nicht mehr so der Teamgeist da, den man früher hatte.“

Das ist nicht zuletzt ein Grund dafür gewesen, warum sich Sibylle Rebentisch als sechsjähriges Mädchen für den Fußball entschieden hat.

**Das LSB-Magazin veröffentlicht diesen Beitrag aus der Goslarschen Zeitung vom 2. Juni 2020 mit freundlicher Genehmigung des Autors Sebastian Krause.**



## Pfand für Wasser



### Zielgruppe

Vereinsmitglieder



### Planung

Geringer Aufwand



### Zeit

Dauerhafte Aufstellung der Pfand-Tonne



### Ort

Sportverein, Fitnessstudio, Schule



### Material

Pfand-Tonne z.B. aus Mülltonne selber basteln



### Kosten

Geringer Kostenaufwand



### Zusammenarbeit

Viva con Agua Sankt Pauli e.V.



### Kontakt

Turn-Klubb zu Hannover (TKH)  
info@turn-klubb.de

### Beschreibung

2,2 Milliarden Menschen weltweit haben keinen Zugang zu sauberem Wasser - das sind fast 30% der Gesamtbevölkerung. Betroffen sind vor allem Menschen in den ärmeren Regionen der Welt – und dort vor allem in den ländlichen Gebieten.

Aber was kann ein Verein in Deutschland dagegen bewirken? Die Lösung ist eine „Pfand-Tonne“ von Viva-con-Agua.

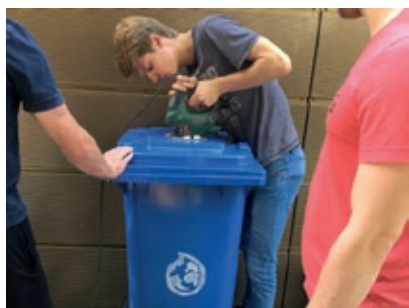
Viva-con-Aqua ist eine Organisation, die sich dafür einsetzt, dass alle Menschen auf der Welt Zugang zu sauberem Trinkwasser haben (SDG 6). Der Turn-Klubb zu Hannover e.V. hat vor dem vereinseigenen Gesundheitsstudio eine „Pfand-Tonne“ von Viva-con-Aqua aufgestellt, in der leere Pfandflaschen entsorgt werden können. Entweder als bewusste Spende oder als Sammlung aller „vergessenen“ Flaschen. Durch die Partnerschaft eines Sportvereins und einer NGO entsteht eine sinnvolle Zusammenarbeit (SDG 17).

Der Vorteil von „Pfand-Tonnen“ besteht darin, dass sich Mehreinnahmen für Viva-con-Aqua generieren lassen, wodurch der Zugang zu sauberem Trinkwasser für mehr Menschen ermöglicht werden kann.

### Anleitung

1. Überzeuge deinen Sportverein von einer Kooperation mit Viva-con-Aqua und informiere sie über das Projekt.
2. Bastle und stelle eine Pfandtonne an einem gut einsehbaren Platz auf.
3. Werbe für das Projekt bei den Mitgliedern. Dies kann über Infotafeln in der Nähe der Pfandtonne passieren, oder über Flyer/E-Mails und Mund-Propaganda.
4. Nach der Aufstellung muss eine regelmäßige Leerung gewährleistet sein, dafür kommen verschiedene Partner infrage

Dieses Projekt ist mit wenig Aufwand, dafür aber viel Spaß und kreativer Freiheit zu realisieren. Das "Making-of" sowie zu sehen, dass die Tonne genutzt wird (ca.105,-€ in den ersten 4 Monaten), macht unheimlich Freude!"



# Blindenfußball - eine höchst reizvolle Facette des Fußballs

Blindenfußball ist eine Form des five-a-side Kleinfeldfußballs. Teams mit jeweils 4 vollblinden und/oder durch Dunkelbrillen und Okklusionspflaster „blind gemachten“ Akteuren spielen auf einem 40 x 20 Meter großen Kunstrasenfeld mit Seitenbänden. Blindenfußball beinhaltet alle Aspekte des Kleinfeldfußballs mit einem rasselnden Ball, blindenspezifischer Balltechnik, körperbetonten Zweikämpfen und spektakulären Torszenen, die die Spieler frei und selbstbestimmt gestalten. Die Torleute können sehen, dürfen aber nur im sehr eng begrenzten Torwartraum agieren. Aus Sicht des Torwarts ist das Spielfeld in Verteidigungs-, Mittel- und Angriffsdrittel unterteilt. Im Verteidigungsdrittel hilft der Torwart den eigenen Feldspielern durch Zurufen. Im Mitteldrittel übernimmt dieses ein Guide an der Seitenbande. Meistens ist das der Coach. Im Angriffsdrittel unterstützt die Spieler ein Hintertorguide. So entwickelt sich ein rasantes und körpereinsatzbetontes Spiel mit vollendeten Kombinationen, taktischen Feinheiten und tollen Toren. Serdal Celebi vom FC St. Pauli Hamburg erzielte das Tor des Monats Oktober 2019 in der Sportschau der ARD. Blindenfußball ist eine der komplexesten Sportarten für blinde (und sehbehinderte) Sportler.

Blindenfußball kommt aus Brasilien und wurde seit den 1960er Jahren zunächst primär in Südamerika, danach in einzelnen Ländern Europas und wird heutzutage auf sechs Kontinenten organisiert gespielt. In Deutschland begann der organisierte Blindenfußball im März 2008 auf Initiative des Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverbandes (DBSV) und des Deutschen Behindertensportverbandes (DBS) mit acht Teams zur ersten Saison der Blindenfußballbundesliga. Die Anzahl der Mannschaften blieb seitdem konstant und ist im Vergleich zu Brasilien, der Blindenfußballnation Nummer 1 mit ca. 80 Mannschaften in verschiedenen Ligen, sehr klein.

Blindensportler sind nach Schweregrad ihrer Sehbehinderung in drei Klassen eingeteilt: B1 (praktisch blind), B2 (stark sehbehindert), B3 (weniger stark sehbehindert).



**Prof. Dr. Ralph Beneke**

Nur B1-klassifizierte Spieler sind international spielberechtigt. Europameisterschaften werden seit 1997 im zweijährigen Rhythmus ausgetragen. Bis 2019 dominierte Spanien mit acht vor Frankreich mit drei Titeln gefolgt und Russland mit einem Titel. Seit 1998 werden Weltmeisterschaften gespielt. Bisher gewannen Brasilien fünf und Argentinien zwei Titel. Nach Demowettkämpfen 2004 wurde der erste paralympische Titel im Blindenfußball 2008 ausgespielt. Bisher wurden alle paralympische Goldmedaillen von brasilianischen Profis errungen. Blindenfußballprofispieler gibt es auch in Argentinien, Frankreich, Spanien und China, semiprofessionell wird Blindenfußball in Russland und der Türkei betrieben.

Eine wissenschaftlich begründete Betreuung der Athleten/ Vereine/ Mannschaften bzw. eine wissenschaftliche Analyse, was die Sportart Blindenfußball eigentlich ist, wie trainiert wird bzw. was erfolgreiche Blindenfußballer auszeichnet, hat bisher nicht umfassend stattgefunden. Somit besteht ein erhebliches Erkenntnis-, Forschungs-, Entwicklungs- und Betreuungsdefizit. Blindenfußball gilt international als eine der paralympischen Sportarten, die den größten Forschungsbedarf aufweist. Dieses führte in jüngerer Vergangenheit international zu erheblicher Forschung im Blindenfußball. In Deutschland wurde seit



**Peter Gößmann**

Ende 2017 ein erstes Blindenfußball Service-Forschungsprojekt und Transferprojekte, gefördert durch das Bundesinstitut für Sportwissenschaft, durchgeführt. Die Projekte dienten dazu, besser zu verstehen, was exzellente Blindenfußballer kennzeichnet. So zeigte z.B. die Analyse des Annahmeverhaltens der weltbesten Spieler im Vergleich zur Ballannahme der deutschen Nationalspieler eine deutlich schnellere Ballverarbeitung basierend auf grundlegend unterschiedlichen Annahmetechniken – eine Erkenntnis, die zu individualisierten Modifikationen des Techniktrainings führte. Die Kombination von Fitnessstests und Analyse der körperlichen Beanspruchung von Nationalspielern bei Länderspielen und in der Bundesliga werden aktuell genutzt, um das Konditionstraining der Nationalspieler besser auf Anforderungen des internationalen Blindenfußballs auszurichten. Mal sehen, ob und wie uns das in den letzten Monaten auch unter den besonderen Bedingungen der aktuellen Coronapandemie gelungen ist.

**Ralph Beneke**  
**Prof. Dr. med. Dipl.-Sportl.,**  
**Lehrstuhl Medizin, Training und Gesundheit,**  
**Philipps-Universität Marburg**

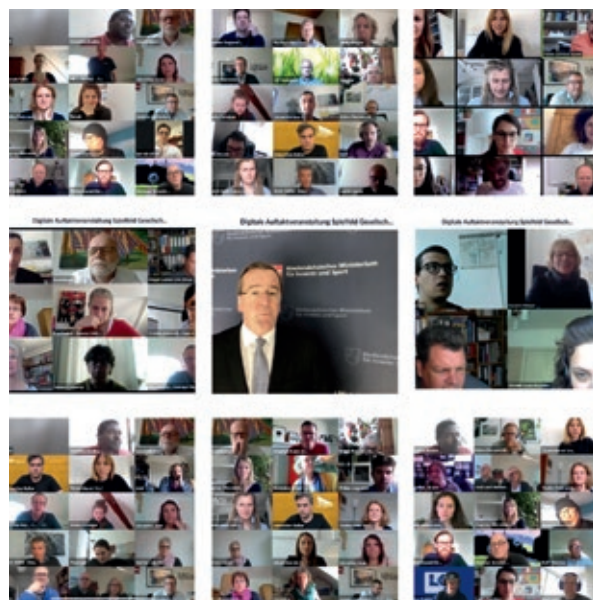
**Peter Gößmann**  
**Cheftrainer Blindenfußball**

Niedersächsische  
**LOTTO-SPORT-STIFTUNG**  
Bewegen · Integrieren · Fördern

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung ist eine selbstständige Stiftung bürgerlichen Rechts des Landes Niedersachsen. Sie wurde 2009 errichtet. Das Fördergebiet der Stiftung umfasst das gesamte Bundesland Niedersachsen. Zweck der Stiftung ist die Unterstützung:

- des Sports, insbesondere des Breiten-, Leistungs- und Nachwuchssports
- der Integration insbesondere von Zugewanderten und Menschen mit Migrationshintergrund

[www.lotto-sport-stiftung.de](http://www.lotto-sport-stiftung.de)



## Digitales Auftaktspiel für das Spielfeld Gesellschaft

Seit 2009 fördert die Lotto-Sport-Stiftung Integration und Sport in Niedersachsen. Seit 2020 setzt sie sich außerdem explizit für ein demokratisches Miteinander, Chancengerechtigkeit und Vielfalt der fast acht Millionen Menschen in Niedersachsen ein. In den letzten zehn Jahren hat die Stiftung mit über 2.000 Partner:innen und gut 5.000 Projekten ein Netzwerk geschaffen, das sie jetzt – für den offenen Dialog – weiter stärkt und ausbaut, mit ihrer neuen Initiative: Spielfeld Gesellschaft. Spielfeld Gesellschaft ist eine Plattform für Austausch und Integration in Niedersachsen. Das Netzwerk stärkt sozialen Zusammenhalt, indem es

Menschen und Ideen verbindet. Für eine offene Gesellschaft, in der jede:r Platz hat.

Am 27. Mai 2020 fand das Digitale Auftaktspiel der Initiative statt. Das große Thema: gesellschaftlicher Zusammenhalt. In digitalen Workshops haben 155 Teilnehmer:innen gemeinsam sozial- und kulturpolitische Ideen für Niedersachsen diskutiert. Mit dabei waren zum Beispiel Vertreter:innen der Niedersächsischen Landeszentrale für politische Bildung, der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung, aber auch der Volkshochschulen oder Stadttheater. Es ging um interdisziplinäre Projekte, zum Beispiel niedrigschwellige

Sportangebote für mehr Integration. Auch neue Möglichkeiten der politischen Teilhabe wurden diskutiert.

Insbesondere im Hinblick auf die aktuelle Situation war Thema, wie Menschen besser eingebunden werden können, die sonst kaum zu Wort kommen oder keinen Zugang haben, wie beispielsweise ältere Menschen, die Hilfe bei der Entwicklung digitaler Kompetenzen benötigen.

Bei diesem digitalen Auftakt kamen viele Ideen für mögliche Projekte und Kooperationen zustande, die nun durch das Spielfeld-Team weiterverfolgt werden – für eine offene Gesellschaft, in der jede:r Platz hat.



# Durchführung der Mitgliederversammlung während der Corona-Krise

Die Corona-Krise hat für alle Bereiche des öffentlichen und privaten Lebens Auswirkungen und stellt auch das Vereinsleben und die dortige Willensbildung vor ungewohnte Probleme. Gleichwohl müssen Vereine auch in der Corona-Krise handlungsfähig bleiben.

Viele Satzungen der Vereine bzw. Landesfachverbände sehen vor, dass turnusgemäß auch in 2020 eine Mitgliederversammlung (bei Landesfachverbänden: Vertreter- bzw. Delegiertenversammlung) stattzufinden hat. Der Vorstand des Vereins muss nach § 36 BGB diese Vorgabe aus der Satzung erfüllen und ist daher zur Durchführung der Mitgliederversammlung auch während der Corona-Krise verpflichtet.

Maßgeblich für die Umsetzung von Beschlussfassungen durch Vereinsgremien ist zunächst die jeweils aktuelle Verordnungslage des Bundeslandes, in dem der Verein seine Versammlung durchführen möchte. Nach der derzeit aktuellen Fassung der Corona-Landesverordnung sind zwar Sitzungen von Vereinsgremien in Niedersachsen als Präsenzversammlung (wieder) möglich, dies jedoch nur unter Einhaltung strenger Abstands- und Hygienevorkehrungen.

Vor allem dann, wenn Art und Lage der Vereinsräumlichkeiten eine solche Versammlung nicht zulassen und / oder eine nicht unerhebliche Anzahl der Teilnehmer der Mitgliederversammlung zu den sog. „Risikogruppen“ gehört, ergeben sich für den Verein durch das Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie vom 27.03.2020 hilfreiche **Alternativen zur Präsenzversammlung** bzw. zur persönlichen Teilnahme an derselben. Art 2, § 5 dieses Gesetzes ermöglicht abweichend von § 32 BGB und auch ohne Satzungsgrundlage gleich **drei Varianten** für die (erleichterte) Durchführung der Mitglieder- oder Vertreterversammlung bzw. der Beschlussfassung:

- Variante 1: Der Verein kann eine **virtuelle / online - Mitgliederversammlung** ohne Anwesenheit am Versammlungsort durchführen, bei der dann auch die entsprechenden Beschlüsse gemäß der Satzung gefasst werden. Die Ausübung der Mitgliedsrechte erfolgt im Wege elektronischer Kommunikation (z.B. Stimm-



Prof. Dr. Rainer Cherkeh

abgabe per E-Mail, Online-Formular oder Chatroom).

- Variante 2: Ferner hat der Verein die Möglichkeit, vor Beginn der Mitgliederversammlung eine **schriftliche Stimmabgabe** für Mitglieder zuzulassen, ohne dass diese an der Mitgliederversammlung teilnehmen müssen.
- Variante 3: Schließlich ist es denkbar, eine Beschlussfassung im **schriftlichen Umlaufverfahren** zu ermöglichen – abweichend von § 32 Abs. 2 BGB ohne 100%ige Zustimmung. Dabei genügt es, dass die Zustimmung in Textform, also z.B. per E-Mail erfolgt. Wichtig bei einem Vorgehen nach dieser Variante ist es, dass alle Mitglieder beteiligt werden. Binnen einer vom Vorstand zu setzenden Frist müssen mindestens die Hälfte aller Mitglieder ihr Votum abgegeben haben, andernfalls wäre das Umlaufverfahren gescheitert. Ob der Beschluss dann angenommen oder abgelehnt ist, bestimmt sich nach der laut Satzung des Vereins erforderlichen Mehrheit.

Die aufgezeigten Abweichungen von § 32 BGB, deren Varianten 1 und 2, zumindest was in der Versammlung vorgesehene Abstimmungen betrifft, auch kombiniert werden können (siehe Schmidt, COVID-19, Rechtsfragen zur Corona-Krise, 2020, § 8 Rn. 15), gelten vorerst nur **befristet bis zum 31.12.2020**, können aber vom Gesetzgeber, wenn dies aufgrund fortbestehender Auswirkungen der COVID-19-Pandemie geboten erscheint, noch bis Ende 2021 verlängert werden.

Für künftige Mitglieder- bzw. Vertreterversammlungen in der Post-Corona-Zeit ist es – ebenso wie für Vorstandssitzungen – zu empfehlen, die Durchführung als virtuelle bzw. elektronische Versammlung als zusätzliche Option in der Satzung vorzusehen. Dies kann im Zuge einer vielleicht ohnehin anstehenden Modernisierung der Vereinssatzung umgesetzt werden.

**Autor: Prof. Dr. Rainer Cherkeh, Fachanwalt für Sportrecht, Hannover**

# Sicher ist sicher: die ARAG Sportversicherung mailt mit Flixcheck

Nicht erst seit der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) achtet die ARAG Sportversicherung sehr sorgfältig darauf, dass personenbezogene Daten und Informationen zu Vereinen streng vertraulich behandelt werden.

## Sicherer Datenaustausch

Der sicherste Weg, um schriftliche Informationen weiterzugeben, sind nach wie vor Brief und Telefax. E-Mails gelten als unsicher, sind aber state of the art. Die

ARAG Sportversicherung hat hierfür eine praktische Lösung parat und versendet per Flixcheck. Damit ist der Datenschutz auch beim E-Mail-Verkehr sichergestellt.

## Flixcheck ist sicher

Was bedeutet dies konkret für Sie? Wenn Sie eine Anfrage haben oder eine Versicherungsbestätigung wünschen, wenden Sie sich, wie gewohnt, an Ihr Versicherungsbüro. Die schriftliche Antwort erhalten Sie per E-Mail über Flixcheck.

Sie bekommen eine E-Mail mit einem Link. Klicken sie diesen an, öffnet sich das gewünschte Dokument. Es kann auch auf Ihr Smartphone gesandt werden. Mit diesem kleinen Zwischenschritt sind Ihre Daten auf der sicheren Seite.

**Fragen zur Datensicherheit beantwortet Ihnen gerne Ihr zuständiges Versicherungsbüro beim LSB/LSV. Weiterer Infos finden Sie unter [www.arag.de](http://www.arag.de).**



ARAG. Auf ins Leben.

## D&O-Versicherung – starker Schutz für die Vereinsführung

Sichern Sie als Vorstand oder Geschäftsführer eines Vereins Ihr persönliches Haftungsrisiko ab. Unsere D&O-Versicherung schützt Ihr privates Vermögen bei Schadenersatzforderungen. Zeigen Sie Einsatz für Ihren Verein – wir halten Ihnen den Rücken frei!

Mehr Infos unter [www.ARAG-Sport.de](http://www.ARAG-Sport.de)





# Gemeinsam zum Ziel.



TEAM



Preise im Gesamtwert von:  
**100.000 €**

Stellen Sie sich der Herausforderung  
Deutsches Sportabzeichen für Men-  
schen mit und ohne Behinderung. Mit  
einem Sportförderer an Ihrer Seite.

Anmelden und gewinnen unter:  
[sportabzeichen-wettbewerb.de](https://sportabzeichen-wettbewerb.de)

#GemeinsamAllemGewachsen

 LandesSportBund  
Niedersachsen e.V.



1. Vorsitzende(r)	2. Vorsitzende(r)	Pressewart(in)	Frauenwartin
Jugendleiter(in)	Kassenwart(in)	Vereinsheim	Sonstige

**RUBBELLOSE**

# Das Glück für zwischendurch!



Chance: 1:2 Mio.

**Erhältlich in Ihrer Annahmestelle,  
unter [www.lotto-niedersachsen.de](http://www.lotto-niedersachsen.de) und  
in der App von LOTTO Niedersachsen.**

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.  
Infos unter [www.bzga.de](http://www.bzga.de).

